

FREQUENZ IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen
Ausgabe 27, April 2018



Neugründung
Alphorntrio Talbodä



FREQUENZ

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsleitungs- kommission

Thomas Vetterli
Martin Amstutz
Lisbeth Durrer

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Susy Haag-Naber
Petra Liem
Josef Waser
Tom Christen
Willi Ambauen jun.

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1200 Exemplare

Redaktionsschluss

31. Mai 2018

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 28

September 2018

Editorial 3

GEMEINDE

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2017	4
Aus der Gemeindeverwaltung	9
Aus dem Gemeinderat	10
Neuzuzügeranlass	11
Öffentliche Grillstelle	12
Schulwegsicherung Dörfli	14
Nextbike	17
Jungbürgeranlass	18

SCHULE

Rechenschaftsbericht des Schulrates 2017	19
Pausenkiosk	21
Tag der offenen Tür	22
Coole Schule	24
Schulbus	25
Projektwoche ORS	26
Mittagstisch	28

KIRCHE

Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2017	30
Mathis-Orgel in der Pfarrkirche	31
Rechenschaftsbericht des Kapellrates 2017	34

DIVERSES

100 Jahre Eisenhandlung Näpflin	36
Drehscheibe Nidwalden	37
Formation «Alphorntrio Talbodä»	38
Restaurant Alpstübli, Trübsee	40
Waldspielplatz Erlenzapfli	42
Sinsgäu	44

Jubilare der Gemeinde 47

Veranstaltungskalender 48

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Es freut mich sehr, in dieser Frequenz unter dem Editorial das Wort an Sie zu richten. Ich habe mir Gedanken, über die Wertschätzung von Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Mit Argusaugen wird oft darauf geachtet, wie Personen in öffentlichen Ämtern ihre Arbeit machen, Entscheidungen werden angezweifelt oder gar kritisiert ohne jedoch die genauen Fakten und Hintergründe zu kennen, warum eben genauso entschieden wurde. Von aussen scheint alles immer so einfach, eine perfekte Lösung zu präsentieren, die zudem noch allen Beteiligten gefällt!

Viele Junge, fähige Leute haben oft Respekt ein Amt zu übernehmen, weil sie genau spüren, dass man nie alle zufrieden stellen kann und somit auch für Gesprächsstoff sorgt, je nach Entscheidung.

Als logische Folgerung, man stellt sich gar nicht zur Verfügung und hat Ruhe. Dies finde ich sehr schade, denn unsere Demokratie funktioniert nur, wenn wir auch in Zukunft Leute finden, die einen Teil ihrer Freizeit investieren und mit Freude und Enthusiasmus solche Ämter bekleiden. Ich selber darf oft Wertschätzung erfahren oder ein herzliches Dankeschön aus der Bevölkerung entgegennehmen, dies tut unheimlich gut! Danke für ihre Wertschätzung den Amtsträgern gegenüber. Allen Lesern wünsche ich einen schönen Frühling 2018 und ein wertschätzendes Miteinander!

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Sprechstunde Gemeindepräsident



Diskutieren Sie ihre Anliegen mit Wendelin Odermatt direkt auf der Gemeindeverwaltung. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die nächsten Sprechstunden finden statt am:

<u>Freitag, 27. April 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 25. Mai 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 22. Juni 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 20. Juli 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 17. August 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 28. September 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 26. Oktober 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>
<u>Freitag, 23. November 2018</u>	<u>10–11 Uhr</u>

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2017



Präsidiales und Verwaltung

Unsere Gemeindeverwaltung – ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Bevölkerung von Wolfenschiessen. Die fünf Festangestellten im Verwaltungsteam teilen sich unverändert 400 Stellenprozente. Melanie Käslin, Leiterin Finanzamt, war während 16 Wochen im Mutterschaftsurlaub. Während dieser Zeit wurden Teilaufgaben im Hintergrund durch die Gemeindeverwaltung Stans erledigt. Melanie Käslin ist mit einem reduzierten Pensum von 80% (bisher 100%) weiterhin für uns tätig. Im Gegenzug wurde das Pensum von Bettina Küffer, Leiterin Einwohneramt, von 40 auf 60% erhöht. Der Gemeinderat und die Verwaltung teilen sich die Arbeit nach strategischen und operativen Gesichtspunkten. Das Sparprogramm ist primär strategischer Natur und in der Verantwortung des Präsidenten. Die strategische Ausrichtung der Gemeinde, die Ziele sind im Strategiepapier festgehalten, war eines meiner Schwerpunktthemen. Gemeinderat und Verwaltung zogen kräftig am Strick, und zwar in gleicher Richtung. Unsere Verwaltung hat vielfältige Aufgaben zu erledigen. Vom freundlichen Lächeln am Schalter bis hin zur Auslegung komplexer Bauverordnungen und dem Verfassen kniffliger Rechtsgutachten sind die Verwaltungsangestellten tag ein, tagaus gefordert. Und sie machen einen guten Job! Ein Lehrling könnte in unserer Verwaltung im wahrsten Sinne des Wortes aufblühen.

Das gute Einvernehmen mit den Verantwortlichen der Schul- und Kirchgemeinde ist mir eine Herzensangelegenheit. Weil aus sachpolitischen Gründen schnell einmal Geschirr zerschlagen werden könnte, gilt es, mit Bedacht und Offenheit unterschiedliche Positionen anzugehen. Mit der Ist-Situation bin ich zufrieden und ich danke den Präsidien und Vorständen für die loyale Zusammenarbeit. Einen wahrhaft schweren Brocken orte ich in der Ansiedlung juristischer Personen. Dank des kantonalen Finanzausgleichs können wir die Steuern relativ tief halten. Aber wie lange noch, angesichts der zu bewältigenden Aufgaben?

Unsere Gemeinde mit seinem kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Angebot ist ein Bijou. Es gilt, zum Errungenen Sorge zu tragen. Die vielen Aktiven, vor allem aber die freiwillig engagierten Frauen und Männer, verdienen meine uneingeschränkte Hochachtung.

Die Frage nach der persönlichen Zielerreichung würde ich mit 80% beziffern. Das ist eine gute Quote, die nur dank dem Engagement unserer Verwaltungsangestellten, dem tadellos funktionierenden Werkdienst und meiner Kollegin sowie meinen Kollegen im Gemeinderat zu Stande kam.

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Soziales und Sicherheit

Soziales

Die Beherbergung von Flüchtlingen und Asylsuchenden verursachte, wie bereits im Vorjahr, keinerlei Probleme. Ohnehin, der Migrationsdruck, jedenfalls in den Kantonen der Inner- und Aargau, ist geringer als auch schon.

Weit grössere Sorgen bereiten die immer komplizierteren Verfahren im Bereich der Sozialhilfe. Detailreiche Dossiers und rechtliche Verfahren nehmen viel Zeit in Anspruch. Auch scheint mir, der Arm des Staates werde zusehends länger, ruft doch recht selbstsicher nach finanzieller Unterstützung, um alle seine sozialen Projekte und einschlägigen Broschüren realisieren zu können.

Feuerwehr

Unser Feuerwehrkommandant, Reto Gabriel, berichtet von einem einsatztechnisch ruhigen Jahr mit insgesamt zehn Einsätzen. 4 Notfallplanungen Lawinen (Grosse Lawinengefahr), 1 Ölwehreinsatz, 2 Brandeinsätze Nachbarhilfe Dallenwil (jeweils Buschbrand), 1 Fehlalarm Brandmeldeanlage in Dallenwil (Nachbarhilfe Dallenwil), 1 Elementarereignis (Baum in Strasse nach Singgäu), 1 technische Hilfeleistung (Sturm deckt Stalldach ab in Oberrickenbach).

Mutationen: Eintritt in die FW per 1.1.2017: 11 Personen. Austritt im 2017: 6 Personen

Beförderungen nach dem Besuch des Offizierskurses in Alpnach; vom Wachtmeister zum Leutnant ernannt wurden: Patrick Christen, Stefan Gabriel, Diana Schön, Manuel Zumbühl.

Ein besonderer Anlass war die Einweihung der zwei neuen Sprinter. Herr Pfarrer Erich Lehmann sprach in feierlichem Rahmen und im Beisein eines zahlreichen Publikums den Segen.

Gemeindeführungsstab

Im Jahr 2017 trafen sich alle Mitglieder des Gemeindeführungsstabs (GFS) zu zwei Proben. Unter anderem wurde mit der Notfallplanung «Buoholzbach» gearbeitet und erste Unterlagen zum Thema Erdbeben erstellt.

EUGEN DORNBIERER, GEMEINDERAT

Versorgung, Entsorgung, Liegenschaften

Versorgung

Unser Trinkwasser, dessen Kostbarkeit wir unterschätzen, ist seit eh und je von tadelloser Qualität. Die Bestätigung hierfür liefert das Laboratorium der Urkantone mit seinen ausführlichen Prüfberichten. Unsere Brunnenmeister garantieren dafür, dass wir jederzeit mit genügend Wasser versorgt werden. Weil die Quellen reichlich sprudeln und unserer Gemeinde über den Bedarf hinaus Wasser liefern, könnte in Erwägung gezogen werden, unser Trinkwasser zu vermarkten, so wie das andere Gemeinden seit Jahren erfolgreich tun.

Entsorgung

Während 17 Jahren, von 2001 bis 2017, betreuten Agnes und Josef Dönni die Sammelstelle Holz- wolle. Tagein, tagaus achteten sie für sachge- rechtes Entsorgen von Papier, Karton, Plastik, Öl und weiterer Stoffe. Sie übergaben dem Werk- dienst eine blitzblanke Entsorgungsstelle. Wir sind Agnes und Sepp zu grossem Dank verpflich- tet. Hartnäckige Dauerbrenner in der Abfallent- sorgung sind nebst den Massen an Papier und Karton die Verpackungsmaterialien Alufolien, Plastik, Stanniol und andere Kunststoffe. Eigent- lich gehören diese Materialien in den Suibr-

Kehrachtsack. Oder noch besser, liebe Wolfen- schiesserinnen und Wolfenschiesser; achtet beim Kauf eurer Güter auf das Verpackungsmaterial und entsorgt dieses wenn immer mög- lich gleich vor Ort oder kauft im Volg Plastik Recyclingsäcke.

Liegenschaften

Die Bewirtschaftung gemeindeeigener Liegen- schaften basiert auf einem Immobilienmana- gement, das die Gesamtheit aller Massnahmen zur Deckung des Raumbedarfs der Gemeinde- verwaltung und eigener Grundstücke, Bauten und Anlagen, umfasst. In Anbetracht des Volu- mens gemeindeeigener Liegenschaften nahm man bislang Abstand von einem eigentlichen Immobilienmanagement. Weil es aus wirt- schaftlichen Gründen Sinn macht, sich mit der Rentabilität des Schulhauses an der Aa, dem Pavillon und der Holzwolle zu beschäftigen, machte ich mir im Berichtsjahr Gedanken über die Ist-Situation und das weitere Vorgehen.

URS ODERMATT, GEMEINDERAT

Hochbau

Im Berichtsjahr waren bis zum Zeitpunkt 63 Bau- gesuche zu bearbeiten. 14 Baugesuche konnten im vereinfachten Verfahren abgewickelt werden. 49 Baugesuche wurden im ordentlichen Verfah- ren durchgeführt. 32 Projekte wurden ausser- halb der Bauzone verwirklicht, 31 innerhalb der Bauzone.

Diese konnten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, anstandslos bewilligt werden. Nach- trägliche Baugesuche waren 2017 rückläufig. Erfreulicherweise wird vermehrt nachgefragt, ob ein Baugesuch eingereicht werden muss. Rückfragen bei der Bauherrschaft gab es aus Gründen der Denkmalpflege oder der Nichtein- haltung gesetzlicher Vorschriften. Schwierigere Verhandlungen und Diskussionen verursachten Bauten, die ohne Bewilligung entstanden oder im Entstehen sind.

Viel Zeit wird der Teilrevision für die Gewäs- serraumausscheidung und der Abflusswege





beigemessen. Im Wesentlichen geht es darum, Zonen auszuscheiden, in denen nicht gebaut werden darf. Zudem dürfen diese Zonen nur limitiert bewirtschaftet werden. Die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes ist hinsichtlich der Aktualisierung der Gefahrenkarte von hoher Bedeutung. In Oberrickenbach, Sonnenhang Brisen, werden zurzeit die ersten Eigenwohnheime realisiert. Ebenfalls wird der Dorfkern mit der Überbauung von fünf Mehrfamilienhäusern, bei der ehemaligen Christen Trans, ein neues Gesicht erhalten. Wolfenschiessen, eingebettet in die Tourismusregion Engelbergertal, nimmt auch Einfluss auf verschiedene Tourismusförderungsprojekte. So unter anderem auf künstliche Korrekturen von Skipisten, installieren von Beschneiungsanlagen (Be- und Entwässerung), und weiterem mehr. In Zusammenarbeit mit den Landbesitzern und den Betreibern von Anlagen gilt es, die Anliegen von Jagd, Forst und Naturschutz in Einklang zu bringen. Die Hauptlast der zu bewältigenden Arbeit tragen Sepp Odermatt, Leiter Bauamt, und Andreas Bünter, Gemeindeschreiber. Für ihre Hilfsbereitschaft und fachliche Unterstützung spreche ich ihnen meinen besten Dank aus.

PIUS SCHULER, GEMEINDERAT

Kultur und Wirtschaft

Tourismus

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tourismus Wolfenschiessen konnte um ein Jahr verlängert und die Bike Strategie mittels Auftrag delegiert werden. Die Zusammenarbeit soll dann in Zusammenhang mit dem neuen Tourismusförderungsgesetz im Jahr 2018 langfristig gesichert werden.

Vereine

Im Rahmen der jährlichen Vereinssitzung standen dieses Mal die Vereinslokale im Vordergrund. Pfadi Wolfenschiessen, Ersatzneubau des Wolfsbaus; der Gemeinderat unterstützt ideell zu 100% das Projekt und hat der Pfadi seine Zusammenarbeit zugesichert.

Wanderwege

Die Wanderwegverantwortlichen trafen sich dieses Jahr wieder dreimal zu Koordinationssitzungen der Gemeinde und dem alljährlichen Gebietsvertreterkurs in Emmetten, um den Unterhalt der rund 180 km Wanderwege sicherzustellen. An dieser Stelle sei die jahrelange, äusserst wertvolle Mitarbeit von Sepp Gabriel, Brunnifeld, verdankt, der per Ende 2017 sein Amt niederlegte.

Jungbürgerfeier

Beim Fischen im Rugisalmsee mit anschließendem Nachtessen konnte im gemütlichen Rahmen 20 Jungbürgern die Rechte und Pflichten als Schweizer Bürger vermittelt werden.

Kultur

Auch im 2017 sind wieder 26 Anträge zur Unterstützung eingegangen, wovon deren 12 positiv beantwortet werden konnten und die den Richtlinien der Gemeinde entsprachen.

THOMAS VETTERLI, GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT

Finanzen

Das Sparprogramm der politischen Gemeinde, das der Gemeinderat in seiner Klausurtagung im Januar 2017 erarbeitete, zeitigt positive Resultate. Auch konnte die politische Gemeinde den Steuerfuss um 0,05 Einheiten auf neu 0,50 senken, und das trotz des im Vergleich zu vorangegangenen Jahren viel tiefer ausgefallenen Finanzausgleichs.

Die politische Gemeinde wird auch in der Zukunft weitere Sparmassnahmen und Einnahmequellen suchen, damit der erreichte Steuerfuss stabil tief bleiben kann.

Auch betreffend der hohen Pro-Kopf-Verschuldung zeigt sich eine positive Entwicklung. Die prognostizierte Verschuldung und der Abschreibungsbedarf der politischen Gemeinde werden ab 2018 auf Grund der auslaufenden Abschreibungen kontinuierlich sinken.

Stetig steigende Kosten (Sozialwesen, Projekt Buholzbach) fordern unsere Gemeinde. Es gilt,

mit den finanziellen Mitteln haushälterisch umzugehen.

Unseren Verwaltungsangestellten, insbesondere der Finanzverwalterin Melanie Käslin und der Gemeindesteuernamtsleiterin Gaby Hurschler-Rohrer, möchte ich für die ausgezeichnete Arbeit von Herzen danken. Mit einem motivierten Team und der guten Zusammenarbeit mit der Schul- und Kirchgemeinde gelang es der politischen Gemeinde, schwierige finanzielle Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

DARJA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN

Tiefbau

Unterhalt Altzellerstrasse

Sanierungen auf der ganzen Strecke sind unumgänglich. In den Jahren 2016/2017 wurde ein Sanierungsprojekt, inklusive Kostenberechnung, ausgearbeitet. Unter Mitwirkung der Flurgenossenschaft und der Anwohner konnte die Planung, inklusive vorgeprüfter Baubewilligung, abgeschlossen werden.

Sanierung Humligenstrasse

Im Herbst 2017 wurde die «Zone 30» von einem Verkehrsplaner hinsichtlich Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit und der Funktionalität geprüft.

Buoholzbach

Die Behörden verabschiedeten den Variantenentscheid. Die Landerwerbskommission ist an der Eruiierung von Ersatzflächen für die im Bauperimeter betroffenen Unternehmer. Die Ausführungsplanung und die Verhandlungen Land und Rechte laufen. Das Verhandlungsmandat wurde an den Kanton delegiert. Die Gemeindeversammlung (November 2017) war mit diesem Vorgehen einverstanden.

Spazierweg Zägli Grossitz/Humligen Lochrüti

Der neu geschaffene Werkdienst ist verantwortlich für den Unterhalt des Spazierweges.

Für den Fussweg, der im Bereich Zägli-Ellberg oft mit Velo und Motorrädern befahren wird,

erliess die Gemeinde ein allgemeines Fahrverbot.

Weg Dallenwil Wolfenschiessen

ab Niederrickenbachbahn zum Lättästäg

Vor Jahren wurde ein neuer Fussweg von der Humligen Richtung Ennetacher, Lochrüti, Loch erstellt. In Zusammenhang mit der Eliminierung von Bahnübergängen wurde auch der Übergang im Bereich Schiessstand geschlossen, mit der Folge, dass dadurch der Anschluss Ennetacher zum Lättästäg verloren ging. Der Gemeinderat verfolgt nun die Idee, entlang der Aa einen Fussweg zu realisieren. Dadurch gelänge es, den bestehenden Fussweg Humligen Loch einem Anschluss entlang der Aa zum Lättästäg und Richtung Dorf zuzuführen. Der Kanton hat das Anliegen positiv aufgenommen und in die Planung Hochwasserschutz Engelberger Aa einbezogen.

Hochwasserschutz Engelberger Aa

Der fehlende Schutz im Bereich Dorf (Pavillon bis Holzwohle und Gewerbe Lochrüti) war auch im Jahr 2017 ein Thema. Auf Drängen der Gemeinde stellte der Kanton die Umsetzungsdaten vor. Diese vermochten den Gemeinderat nicht zu überzeugen. Aus diesem Grund intervenierte der Gemeinderat erneut beim Kanton. Dieser hat nun die definitive Vorgehensweise und den Zeithorizont angepasst. Die Information der Bevölkerung ist Pflicht des Kantons.

Sammlerunterhalte

Beim Sinsgäusammler musste eine Sammlerräumung gemacht werden. Das Material konnte in Oberrickenbach gelagert werden, (Kosteneinsparungen Deponie und Transporte). Die Ablagerungsstelle Fellrain ist voll, das Kulturland ist instand gestellt und wurde durch die Behörden abgenommen. Es werden weitere Ablagerungsstellen vorbereitet um Material aus Leerungen wiederum in Oberrickenbach einbauen zu können. Beim Secklisbach-Sammler wurden mehrere m³ Material entnommen. Dies für Projekte der Gemeinde (Wanderwege, Grillstellen usw.)





Allgemeiner Strassen Unterhalt

Der Winterdienst, sichergestellt durch die bisherigen Verantwortlichen, wurde erstmals durch den Werkdienst unterstützt, der auch die Aufgabe «Strassenmeister Altzellen» übernahm.

Parkplatz Dorf und Umgebung

Der Gemeinderat analysierte und harmonisierte das Parkplatzkonzept in der Gemeinde (PP Reglement). Neu kann bei den öffentlichen, gemeindeeigenen Parkplätzen neun Stunden gratis parkiert werden (mit Parkscheibe). Dadurch wird das Dauerparkieren eingeschränkt. Bei Anlässen kann die Gemeinde die Beschilderung abdecken, um Bussen vorzubeugen. Bei der Verwaltung können Karten für Miete oder längeres Parkieren bezogen werden.

Strassenbeleuchtung Dorf

Die Strassenbeleuchtung im Bereich Dorf bis Dörfli wurde im Jahre 2017 durch energiesparende LED Leuchten ersetzt.

Aufbau Werkdienst Wolfenschiessen

Der Werkdienst ist täglich im Einsatz und erledigt sehr viele Aufgaben; Landschaftspflege, Unterhalt Anlagen, Sanierung Spielplatz, Friedhof Oberrickenbach, Bau einer Grillstelle, Unterhalt Altzellerstrasse, Winterdienst usw. Es kann aufgrund der vielen Aufgaben, die Frage gestellt werden, wie das Ganze vor dem Einsatz Werkdienst bewältigt werden konnte!

Erweiterung Angebot Sitzbänke

Der Gemeinderat hat an seiner Klausur entschieden, das bestehende Angebot von Sitzbänken, Robidog und vorhandenen Grillstellen zu prüfen, Plandaten zu erfassen und allfällige Lücken zu orten. Entsprechend den vorliegenden Erkenntnissen wird das Angebot Sitzbänke im Bereich Hechhuis bis Grafenort erweitert.

Strassen generell

Die Gemeinde liess rechtlich abklären, inwieweit sie von ihrer Unterhaltungspflicht, und somit den hohen Kosten, entbunden werden könnte. Das Resultat war ernüchternd. Die Gemeinde ist ver-

pflichtet, auch die Altzellerstrasse zu unterhalten. Es gibt kein Recht auf Rückgabe an Private.

Neubeschilderung Wolfenschiessen

Unsere Beschilderungen, (touristische Wegweiser) sind teilweise unvollständig oder uneinheitlich. Vielfach finden sich die Touristen nicht zurecht oder finden die öffentlichen Parkplätze nicht. Der Gemeinderat analysierte die Ist-Situation und erarbeitete ein Neubeschilderungskonzept. Dieses wurde zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt.

Verkehrsentlastung Dorf

Der Verkehr durch unser Dorf nimmt, gestützt auf Analysen, Verkehrszählungen und Feststellungen der einheimischen Bevölkerung, stetig zu. Der Gemeinderat prüft Varianten betreffend der Entlastung des Dorfes. Ein erstes Konzept liegt vor. Die Gemeinderäte Engelberg und Wolfenschiessen setzten eine gemeinsame Arbeitsgruppe ein, die weitere Ideen generieren und das vorliegende Konzept auf Herz und Nieren prüfen soll.

Gerlibach/Brücke statt Furt

Elias Bissig hat in der Schule (1. ORS) einen Lösungsvorschlag zur Verbesserung des Weges im Bereich Furt Gerlibach erarbeitet. Dieser junge Wolfenschiesser Bürger hat mit grosser Weitsicht gehandelt und eine Fussgängerbrücke, in einem Model, in das Gelände gesetzt. Der Gemeinderat dankt dem jungen «Ingenieur», nahm die Idee auf und entwickelte das Projekt weiter. Erste Gespräche mit dem Kanton und Begehungen vor Ort fanden statt. Ziel ist es, die Furt bei Wasserführung im Bach, umgehen zu können. Die Signalisations-Anlage, welche nicht zuverlässig funktioniert, soll beseitigt werden.

Dank

Walti Zumbühl geht nach 33 Jahren «Humligenbach-Verantwortlicher» und Mitglied der Bachkommissionen in den wohlverdienten Ruhestand. Der Gemeinderat dankt Walti für seinen enormen Einsatz und seine stets zuverlässige Arbeit.

Aus der Gemeindeverwaltung Übrigens...

Einwohnerstatistik

Am 31. Dezember 2017 lebten 2100 Personen (Vorjahr 2127) in Wolfenschiessen, 1090 (1104) Männer und 1010 (1023) Frauen. Der Ausländeranteil betrug 9,8% (10,7%). Einbürgerungen waren keine zu verzeichnen.

Gemeinderatsbeschlüsse

Die Gemeindeverwaltung hat 2017 für den Gemeinderat insgesamt 348 Gemeinderatsbeschlüsse (1002 Seiten) vorbereitet und im Nachgang umgesetzt. Gegen vier dieser Beschlüsse wurden beim Regierungsrat Verwaltungsbeschwerden eingereicht. Davon wurde eine Beschwerde wieder zurückgezogen. Von den restlichen drei Beschwerden hat der Regierungsrat eine gutgeheissen und zwei abgewiesen.

Rückbau Telefonkabine (Publifon)

Das Kommunikationsverhalten der Bevölkerung hat sich mit dem Aufkommen des Mobilfunks seit den späten 90er Jahren stark verändert. Die Telefonkabine bei der ehemaligen Post wird heute, wie die grosse Mehrheit der öffentlichen Telefonkabinen, wenig bis gar nicht mehr benutzt. Der Bundesrat hat inzwischen entschieden, dass das Publifon nicht mehr Bestandteil der Grundversorgung ist. Die Swisscom wird deshalb die Telefonkabine bei der ehemaligen Post aufheben. Die Telefonkabine in Oberrickenbach wurde bereits 2012 ausser Betrieb genommen.

Gemeinde-Tageskarten

Reisen Sie einen Tag lang mit dem öffentlichen Verkehr für nur 45 Franken.

Einwohner von Dallenwil und Wolfenschiessen können die zwei vorhandenen Karten auf den Webseiten www.dallenwil.ch oder www.wolfenschiessen.ch oder bei den Gemeindeverwaltungen reservieren. Eine frühzeitige Reservation lohnt sich insbesondere für die Wochenenden. Im letzten Jahre waren die beiden Tageskarten zu 85% ausgebucht.



Telefonkabine alte Post

Parkieren mit Parkscheibe

Seit Anfang Jahr gilt für die öffentlichen Parkplätze das an der letzten Gemeindeversammlung erlassene Parkplatzreglement. Die maximale Parkdauer ist mit 9 Stunden grosszügig ausgelegt. Dies setzt jedoch voraus, dass im Fahrzeug die Parkscheibe ersichtlich ist. Vergessen Sie deshalb nicht, beim Parkieren die eingestellte Parkscheibe hinter die Windschutzscheibe zu legen.

Definitive Steuerveranlagungen

Pro Jahr verarbeitet unser Gemeindesteuernamt ca. 1300 Steuererklärungen. Per Ende Jahr sind bereits 77% der eingereichten Steuererklärungen definitiv veranlagt. Damit sind wir kantonsweit führend! Die meisten Pendenzen betreffen die Landwirtschaft. Diese werden jedoch durch das Kantonale Steueramt veranlagt.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER



Aus dem Gemeinderat Die Gemeindeversammlung



Krawall im Zälgli! Laute Worte, rote Köpfe, hitzige Debatten. Was war nur los im sonst so beschaulichen Wolfenschiessen?

So und ähnlich wurde nach der Gemeindeversammlung in den Zeitungen geschrieben. Aber wir in Wolfenschiessen lasen nichts Derartiges, weil nichts geschah, weil die Ruhe in der Aula gar Mäuse aus den Löchern gelockt hätte.

Möglich, dass in früheren Zeiten ein rauerer Wind wehte. Zum Beispiel in den 1930er Jahren als es um den Bau eines Elektrizitätswerks auf der Bannalp ging oder in den 1980er und 1990er Jahren, als sich die politischen Auseinandersetzungen auf das von der Nagra geplante Endlager für radioaktive Abfälle im Wellenberg konzentrierten. Diese Ereignisse entwickelten in der Bevölkerung eine ungeweine Dynamik, die durchaus das Potenzial für handfeste Auseinandersetzungen hatte. Mittlerweile werfen die Wortgefechte um das atomare Endlager keine Wellen mehr. An den Gemeindeversammlungen ist es ruhig geworden, gefährlich ruhig. Vorstellbar indessen, dass sich im Versteckten etwas anbahnt, womit die Gesellschaft auf dem falschen Fuss erwischt werden könnte.

Als Beispiel hierzu kann der motorisierte Verkehr im Engelbergertal herangezogen werden. Obwohl jedermann die Zunahme der Blechlawine wahrnimmt, hört man kaum auflehrende Stimmen. Tja, mögen sich die Einheimischen sagen, dieses Eisen soll der Gemeinderat an die Hand nehmen.

Gut, gehen wir davon aus, der Gemeinderat nimmt sich dieser Thematik an. Was kann er tun? Rat und Verwaltung first, wie das Mister Trump für sein Amerika versteht, geht in unserem demokratisch geprägten Land überhaupt nicht. Spätestens dann, wenn ein Geschäft die Finanzkompetenz des Gemeinderates sprengt, muss die Gemeindeversammlung angehört werden. Diese kann das Geschäft an- oder ablehnen.

So, jetzt bin ich da, wo ich mit meiner Geschichte eigentlich hin wollte. Weil es in der Gemeinde x Geschäfte gibt, die dem Souverän vorgelegt werden müssen, macht es mehr als Sinn, die Gemeindeversammlung auch wirklich

zu besuchen. Unlängst mokierte ein Leserbriefschreiber, dass die Gemeindeversammlung, anwesend waren 6.6% der stimmberechtigten Bevölkerung, den Wettbewerbskredit für den Neubau eines Schulhauses abgelehnt hätten. Und an unserer Frühjahrsgemeindeversammlung 2017 haben 131 Teilnehmende (8.9% der Stimmberechtigten) das Budget, die Rechnung und den Rechenschaftsbericht ohne Gegenstimme und ohne eine einzige Frage zu stellen, angenommen.

Andreas Ladner, Politikwissenschaftler, hat die gesamtschweizerischen Befragungen von Schweizer Gemeinden zur politischen Organisation und zur lokalen Politik ausgewertet. In seinem Bericht schreibt er: «Die Beteiligung an Gemeindeversammlungen sinkt rasant».

Die Ursachen der stark rückläufigen Besucherzahl, die übrigens in urbanen Gemeinden weit fortgeschrittener ist als in Landgemeinden, ortet der Wissenschaftler in der sozialen Kontrolle und der Komplexität der Geschäfte. Zusätzlich zu einigen Gegensteuermassnahmen denkt er laut darüber nach, ob den Gemeindeversammlungen dereinst das selbe Schicksal blühen wird, wie der Landsgemeinde NW, die am 1. Dezember 1996 an der Urne mit 70 Prozent Ja-Stimmen abgeschafft wurde. Opfer des Zeitgeistes!

Renaissance der Gemeindeversammlung von anno dazumal? Seit dem 10. Oktober 2017 tourt der landesweit bekannte Schauspieler Mike Müller mit seinem Einmann Theater «Heute Gemeindeversammlung» durchs Schweizerland. Die Menschen kommen in Scharen um das zu sehen und zu hören, was sie an ihrer Gemeindeversammlung eigentlich auch erleben könnten.

Vom Kirchturm schlägt es acht. Der Gemeindepräsident schwingt seine Glocke und bittet um Ruhe. Die Kinder Frowin Christen, Samira Christen und Elias Zumbühl, begleitet von ihrem Gittaren Lehrer Daniel Eigensatz, eröffnen den Abend mit der irischen Liebesballade Down by the Sally Gardens. Die Besucherinnen und Besucher der Frühjahrsgemeindeversammlung applaudieren kräftig.

Danach wird es amtlich. Einige Ratsmitglieder tragen ihre Geschäfte vor, die sie bei Bedarf mit hilfreichen Power Point Präsentationen unterstützen. Möglicherweise ist das, was man nicht hört, viel spannender. Während der Monologe ruhen die Augen nämlich nicht. Egal, ob man in den Saal aus der Optik des Rates, von leicht überhöht, oder aus jener des Volkes, leicht unterhalb des Ratstisches blickt, die einzufangenden Bilder sind spannend. Von meinem Hochsitz aus beobachtete ich einen stramm da sitzenden Mann, der, und so vermutete ich, gerne eine Frage gestellt hätte. Aber er verlangte das Wort nicht. Weshalb wohl nicht? Und aus dem Publikum gibt es die am Ratstisch sitzenden zu begucken und sich zu fragen, ob man diesem oder jenem Ratsmitglied eine Frage stellen sollte. Nichts geschieht. Auch auf Nachfrage des Präsidenten nicht. Dabei wären die Ratsmitglieder dankbar für Fragen, denn in ihren Rechen-

schaftsberichten (Tätigkeitsnachweis) konnten sie ja nur einen kleinen Teil ihrer geleisteten Arbeit präsentieren.

Wie kann einer Gemeindeversammlung Leben eingehaucht werden? Müsste man Eisbrecher unter die Anwesenden mischen? Sollte das sprechende Ratsmitglied seinen Vortrag mit einigen Fragen beenden? Die Gemeindeversammlung ermöglicht unmittelbare Mitgestaltung der Lebenswelt; deshalb, geschätzte Wolfenschiesserrinnen und Wolfenschiesser, macht die Fäuste nicht im Sack, löchert die Ratsmitglieder mit euren Anliegen. Aus Erfahrung weiss ich, dass die am Ratstisch sitzenden mit dem Publikum sehr gerne ins Gespräch kämen, und das nicht erst beim Apéro.

Wir sehen uns, nicht in Mike Müllers Bezahltheater, sondern in der Aula Zägli bei der nächsten Gemeindeversammlung.

EUGEN DORNBIERER, GEMEINDERAT



Neuzuzügeranlass Begrüssung von 71 Personen

Am Samstag, 23. September 2017 fand in der Aula Zägli der alle zwei Jahre stattfindende Neuzuzügeranlass der Gemeinde Wolfenschiessen statt.

Vom Gemeinde-, Schul-, Kirchen- und Kapellenrat durften total 71 Personen, darunter 18 Kinder, um 9 Uhr zum Brunch begrüsst werden. Das von der Bäckerei Auchli gelieferte Brunch-Buffer liess keine Wünsche offen und man liess es sich schmecken. Anlässlich dieses gemütlichen Anlasses wurden Kontakte geknüpft, man lernte sich kennen, interessante Gespräche wurden geführt und die Kinder konnten in der eigens dafür hergerichteten Kinderecke spielen und malen.

Gemeindepräsident Wendelin Odermatt stellte die Gemeinde in Zahlen und Bildern vor und auch Schul-, Kirchen- und Kapellenrat



hiessen die Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen herzlich in Wolfenschiessen willkommen. Ein grosses Dankeschön an unsere Verwaltungsangestellte Bettina Küffer, welche einen grossen Teil der Organisation übernommen hat.

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Fussweg Ennetacher Humligen Öffentliche Grillstelle



Die Gemeinde hat in den letzten Jahren die Fusswege Loch–Humligen und Zälgli–Langweid erstellt. Diese Wege werden redlich genutzt und von den Bürgern geschätzt. Der Gemeinderat hat entschieden, beim Weg Ennetacher Humligen eine öffentliche Grillstelle zu erstellen. Dies zur Förderung von Aktivitäten und Treffpunkten für Familien und Gruppierungen wie Vereine, Schulen und dergleichen. Erweiterung Attraktivitätssteigerung Naherholung.

Die Umsetzung soll in einfacher Form vom Werkdienst/Zivilschutz erledigt werden. Vorab mussten aber die Grundeigentümer Wendel und Heidi Odermatt ihr Okay dazu geben und die baurechtlichen Aspekte erledigt werden.

Standort

Etwas oberhalb des Bereichs bestehende Sitzbank auf der gegenüberliegenden Seite, ist eine ideale Fläche geortet worden.

Ausbaustandard

- Grillstelle gemauert mit Natursteinen vor Ort – Platte als Fundament in Beton
- Abdeckung Grillstelle offen lassen



Die Chrapfer am wohlverdienten Znüni

- Galgen mit Rost
- Circa zwei bis drei Sitzbänke aus Rundholz und einzelne Rundhölzer als Hocker
- Eine Schaukel aus Rundholz (Frühjahr 2018)
- Eventuell weitere einfache Spielgeräte aus Holz vor Ort
- Lager aus Rundholz mit Dach aus einer Dreischichtplatte belegt, mit einer Abdeckfolie (Lagerung Brennholz)

Materialbezug

- Steine vor Ort
- Rundholz vom umliegenden Wald – Zusage Grundeigentümer Wendel (Gemeindepräsident) und Heidi Odermatt
- Kies ab Sammler Secklisbach
- Kleinmaterial von einheimischen Unternehmen

Unterhalt

Durch Werkdienst – Brennholz auffüllen durch Werkdienst, Arbeitslose, Freiwillige, etc.

Info Bevölkerung

- Hinweise über Benutzung und Vorgaben wie:
- Benutzung öffentlich
- Brennholz aus Wald (Windwurf, etc. oder geliefert durch Gemeinde)
- Ordnung – Es ist selbstverständlich, dass der Ort sauber aufgeräumt verlassen werden soll
- Abfallbewirtschaftung – Abfall soll von jedem Benutzer selbständig entsorgt werden
- Hinweise «Feuer im Freien» beachten
- Holzverbrauch sorgsam handhaben (Aufbereiten gibt Arbeit und Kosten zulasten Gemeinde)

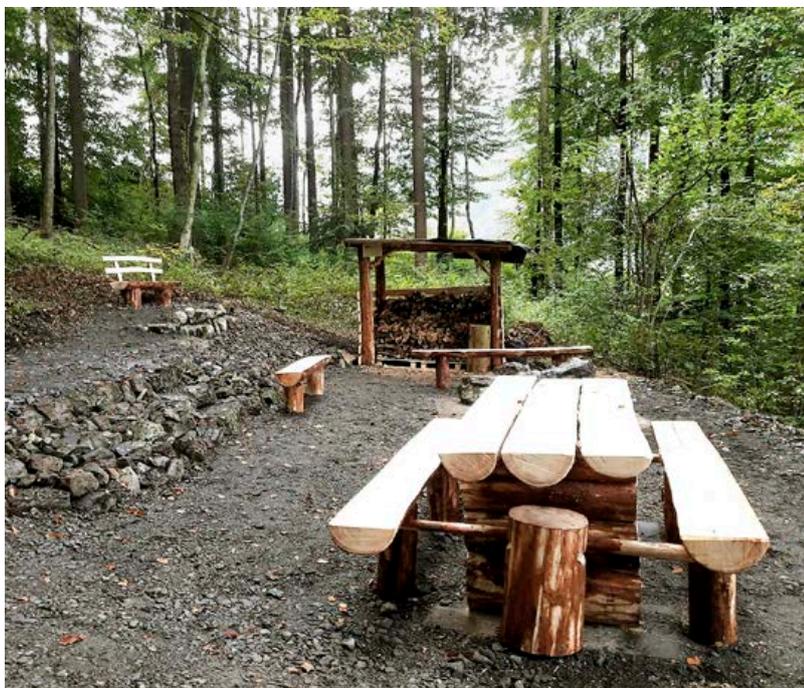
*Mä verlad dä Platz suiber uifgruimt,
dass sell Ehräsach sey
So hend ai diä nachfolgendä Freid,
sowohl gross und chley*

Ideen – Entwürfe

Die Planung, Projektverfassung des erarbeiteten Konzepts, Materiallisten, Programmablauf etc. wurde von Gemeinderat Migi Zumbühl erarbeitet.



Montage Galgen und Grillrost durch Matteo Odermatt



Grillstelle kurz vor der Vollendung



Arbeitsablauf

Am 25. September 2017 rückte der Zivilschutz Nidwalden mit sechs Mann und Material auf dem Arbeitsplatz an. Vorab fand eine Begehung mit den Verantwortlichen des ZSO statt. Die top motivierten Männer starteten sofort mit der Installation und ersten Vorbereitungsarbeiten. Die Leitung der Arbeiten hatte Dani Fluri vom Werkdienst.

Danach sind die vorab von unserem Gemeindepräsidenten Wendel Odermatt gefällten Bäume bearbeitet und zu Sitzbänken, Hockern und einem Tisch verarbeitet worden, weiter folgten Terrainanpassungen, Aushub für Fundamente, Trockenmauern und Kiesplätze. Der Kies dazu lieferte Wendel Odermatt mit seinem Spezialgefährt. Kiesbezug war im Sammler Secklisbach.

Im Nachgang wurden Steine im Wald gesammelt, zugeführt und die Grillstelle damit gemauert. Ebenfalls wurde ein gedeckter Holzunterstand erstellt. Dies zur Lagerung von Brennholz zugunsten der Grillstellenbenutzer. Auch wurde Brennholz im umliegenden Wald gesammelt und zur Nutzung aufbereitet.

Am Freitag, 29. September 2017 konnten die Arbeiten soweit abgeschlossen werden. Kleine Ergänzungsarbeiten wurden dann noch von Dani Fluri erstellt.

Der Galgen für die Grillstelle wurde von Matteo Odermatt angefertigt und aufgebaut.

Danke

Ein schönes Werk ist entstanden und gehört nun der breiten Bevölkerung. Danke an alle die dazu beigetragen haben. Vorab unserem Gemeindepräsidenten Wendel und seiner Frau Heidi Odermatt, die spontan ja zur Verfügungsstellung von Grund und Boden gesagt haben und das Holz sowie Steine aus ihrem Wald zur Verfügung stellten und ausserdem den grössten Transport erledigten.

Weiter gehört ein Dank an Dani Fluri, welcher die Arbeiten vorbereitete und die Ausführung umsichtig betreute, sowie der Verwaltung und dem Bauamt für den administrativen Teil. Ein spezieller Dank gehört der Zivilschutzorganisation mit seinen unermüdlich «krampfenden» Einsatzkräften.

MIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

Schulwegsicherung Dörfli

Verbesserungen für Fuss- und Veloverkehr



Der Umbau der Kantonsstrasse mit Verschiebung des Trottoirs auf die östliche Strassenseite lief planmässig ab und konnte vor dem Wintereinbruch erledigt werden. Der Deckbelag/Verschleisschicht wird im Frühjahr 2018 eingebaut.

Ausgangslage

Der Fussgängerstreifen im Bereich Restaurant Ochsen Dörfli wurde 2012 aufgehoben. Viele Gespräche und Informationen wurden im Vorfeld geführt und bezüglich Sicherheit darauf hingewiesen, dass dieser Fussgängerstreifen ungünstig liege. Im selben Zusammenhang wurde die Situation im Bereich Dörfli durch die Gemeinde (Migi Zumbühl) betrachtet. Parallel ist beim Kanton das Gesuch der Gemeinde gelaufen, ein Kombitrottoir ab Hofwald bis Parketterie zu schaffen.

Situation Trottoir Dörfli bisher

Beim Weiler Dörfli, südlich von Wolfenschiesen, bestand seit jeher eine enge Verkehrsführung. Die Liegenschaften Hotel Ochsen und Schreinerei Waser liegen unmittelbar an der



Fahrbahn West

Kantonshauptstrasse. Im Bereich der ehemaligen zb-Haltestelle Dörfli befand sich das Trottoir auf der Westseite der Kantonshauptstrasse. Davor und danach befindet sich das Trottoir auf der Ostseite. Daher muss die Strassenseite durch Fussgänger in diesem kurzen Abschnitt von etwa 140 Metern zweimal gewechselt werden. Bereits im Jahr 2012 musste der Fussgänger-



Weiler Dörfli mit der KH2 Kantonsstrasse, zb-Bahnanlage und Gewerbeliegenschaften

Quelle: Kurt Gander, Strasseninspektorat NW

**Umbau Parkplatz Ochsen****Bachkanal**

streifen vor dem Restaurant aus Sicherheitsgründen entfernt werden, da die Sichtverhältnisse sehr schlecht gewesen sind und dies immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen geführt hat. Um eine sichere Schul- und Fusswegführung zu erreichen, wurde entschieden, das westseitige Trottoir auf die Ostseite unmittelbar entlang der Schreinerei Waser zu verlegen.

Input Gemeinde zuhanden Kanton

Die oben aufgeführten Punkte bewogen die Gemeinde dazu, dem Kanton aufzuzeigen, dass erhebliche Sicherheitsmängel auf den besagten Abschnitten vorhanden und diese zu beheben sind. Als Idee wurde eine Plan-Skizze zuhanden des Kantons abgegeben, aus der ein Lösungsvorschlag der Gemeinde ersichtlich war. Auch wurde mit einem Vertreter der Baudirektion die Situation vor Ort betrachtet. Damit die sichere Schulwegführung gewährleistet ist, entschied der Kanton, das westseitige Trottoir auf die Ostseite zu verlegen.

Bau

Mit geschickt angelegten Trassierungselementen ist die Strasse so gekrümmt worden, dass die Linienführung weiter westlich liegt und trotzdem der Fahrkomfort gewährleistet bleibt. Damit kann das Trottoir von Süden bis zum Turm verlängert werden.

Die Kantonspolizei Nidwalden erlaubt neuen Velofahrern ab der Schwybogenbrücke bis zum Umschlagplatz bei der Brücke Secklisbach das Trottoir zu benutzen. Dadurch wird der Schulweg für die radfahrenden Schüler und Schülerinnen ebenfalls viel sicherer, da sie nicht mehr zwingend die Strasse benutzen müssen.

Die Bauarbeiten konnten planmässig gegen Ende der Sommerferien 2017 gestartet werden. In einem ersten Schritt wurde die Fahrbahn zum Parkplatz vom Restaurant Ochsen verschoben. Dabei wurde das Trottoir rückgebaut und ein neuer Abschluss zum Parkplatz Ochsen erstellt. Anspruchsvoll wurden die Arbeiten bei der alten Bachquerung, wo es galt einen gemauerten Kanal zu ersetzen ohne den Wasserabfluss einzuschränken. Gleichzeitig mit dem Belagseinbau beim Trottoirumbau erfolgte auch die Belagssanierung bis zum neuen Bahnübergang «Vorder Ey». Als Abschluss der Bauarbeiten wurde vor der Schreinerei Waser das neue Trottoir erstellt. Dabei galt es, wenn immer möglich, die Zufahrt zur Einfahrt der Schreinerei Waser durch geschickte Etappierung der Bauarbeiten freizuhalten. Mit den letzten Belagseinbauten auf der östlichen Fahrbahn sind mit Ausnahme des Deckbelages beim Dörfli – wird im Frühjahr 2018 eingebaut – der ganze Strassenabschnitt südlich von Wolfenschiessen vollständig saniert.



Dank

Ein grosser Dank gebührt allen Grundeigentümern die Baugrund zur Verfügung stellten. Das Projekt konnte nur dank diesen realisiert werden.

Den Anstössern und Verkehrsteilnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen in einen speditiven Bauablauf und für das Verständnis der kaum vermeidbaren Einschränkungen.

Auch wird dem Kanton gedankt für die Erkennung der Gefahrensituation. Danke auch an Kurt Gander vom Strasseninspektorat für die Planung und Umsetzung des Bauvorhabens.

Erreichte Ziele

Wesentliche Sicherheitsverbesserung für die schwächsten Verkehrsteilnehmer und für die Bewirtschaftung Gewerbe Waser, resp. für alle Verkehrsteilnehmer infolge Entschärfung der Gefahrensituation.

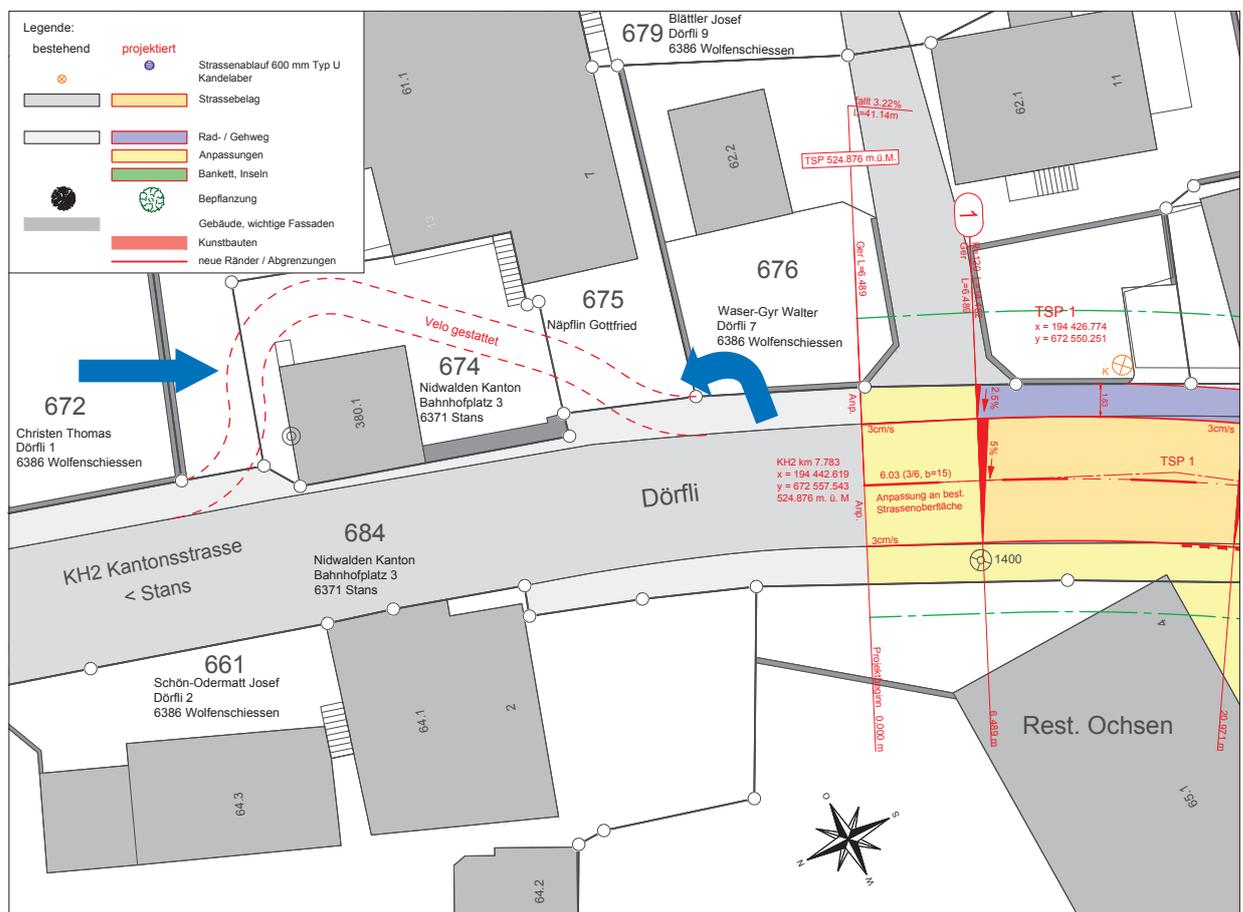
Sicherheit und Mängel, die bereinigt werden konnten

- Fehlendes durchgehende Trottoir
- Veloweg auf Trottoir ab Secklisbach zu Parketti erlaubt
- Übersicht
- Sinnlose Strassenquerungen eliminiert
- Verkehrsberuhigung
- Starker Verkehrsfluss für Fussgänger nun weniger dramatisch

Engpass Burg

Für Fussgänger und Velofahrer ist die Linienführung im Bereich Burg nicht auf den sehr schmalen Streifen zwischen der Hauptstrasse und Aussenwand Burg vorgesehen. Die Begehung und Befahrung soll um die Burg erfolgen. Hierfür sind die Möglichkeit und das Recht vorhanden.

MIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT



Nextbike in Wolfenschiessen

Fahren Sie mit – gratis!

Seit März stehen in Wolfenschiessen 21 Leihvelos von nextbike an sieben Standorten zur Verfügung. nextbike ist ein automatisches Veloverleihsystem mit dem Sie ein Velo stundenweise mieten können. Die Ausleihe erfolgt rund um die Uhr per Telefon oder im Internet.

In der Region Nidwalden-Luzern hat sich das Veloleihsystem von nextbike etabliert. Aktuell bieten folgende Städte/Gemeinden nextbike an: Oberdorf, Stans, Stansstad, Hergiswil, Sarnen, Horw, Luzern, Sursee. Mit Wolfenschiessen kann nun das Engelbergertal erschlossen werden. Die beliebten Leihvelos werden in der Zentralschweiz durch die Caritas als Sozialfirma betrieben. Deren Velodienste sorgen dafür, dass die Velos gewartet und am richtigen Ort verfügbar sind.

So funktioniert nextbike

Wer ein nextbike ausleihen will, braucht ein Mobiltelefon und eine Kreditkarte. Die erstmalige Registrierung kostet einen Franken und erfolgt über eine App für Smartphones oder über den Kundendienst. Für die Registrierung ist eine Kreditkarte erforderlich. Einwohnerinnen und Einwohner von Wolfenschiessen können die nextbike mit einem Gutscheincode gratis nutzen.

Einloggen und losfahren

Nach der einmaligen Registrierung kann man sich direkt an der nextbike-Station einfach und schnell anmelden und ein Velo jeweils vier Stun-

den gratis nutzen – so oft man will. Mit einem Klick auf der App erscheinen die freien Räder in Ihrer Nähe. Die Leihvelos können an allen Stationen in der Zentralschweiz zurückgegeben werden.



Hier stehen die nextbike im Engelbergertal

- Talstation Luftseilbahn Dallenwil–Niederrickenbach
- Bahnhof Wolfenschiessen
- Dörfli
- Talstation Luftseilbahn Nechimatt–Diegisbalm
- Talstation Luftseilbahn Geissmattli–Bielen
- Grafenort
- Talstation Luftseilbahn Mettlen–Lutersee

Testrunde gefällig

Mit der Zentralbahn nach Grafenort und danach mit dem nextbike zum «Bielen-Seil». Kleine Buiräbähnli-Safari via Bielen – Wanderweg nach Diegisbalm (30 Min.) – Nidsi-Fahrt mit dem «Diegischbalm-Seil». Als Abschluss ein nextbike satteln und zum Bahnhof Wolfenschiessen pedalen. Wer «nu mag» kann auch bis Sursee weiter radeln.

Werbung auf nextbike

Werbeflächen jetzt buchen! Nutzen Sie die nextbike-Velos als fahrende Werbefläche um Ihre Werbebotschaft zu verbreiten – 365 Tage, auffallend, kostengünstig und umweltfreundlich. Interesse? Rufen Sie uns an.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHEIBER



Das Wichtigste

Gratis-Code für Wolfenschiesser Bevölkerung: 282 728 – Anleitung siehe www.takeabike.ch
Ausleihe 4 Stunden am Stück gratis, danach 2 Franken pro Stunde. Pro Tag sind mehrere Gratis-Ausleihen möglich. Die Velos können an einer x-beliebigen nextbike-Station zurück gegeben werden.
Reservationen via App «nextbike» oder Telefon 041 50 80 800.
Weitere Infos: www.nextbike.ch

Rugisbalmsee ob Mettlen Jungbürgeranlass



Am 1. September 2017 war es wieder soweit, der Gemeinderat lud unsere Jugendlichen zur traditionellen Jungbürgerfeier ein beim Rugisbalmsee ob Mettlen.

Die Rekordteilnehmerzahl von 20 Jungbürgerinnen und Jungbürgern zeigt doch, dass das Festhalten an dieser Tradition sich langsam auszahlt, auch dank der tatkräftigen Hilfe einzelner Teilnehmer mit dem Werben über alle Social-Media-Kanäle. Mit dem Taxi Wendelin ging es nach Mettlen, von da aus mit der Bahn nach Rugisbalm zum anschliessenden Apéro mit Bratchäs und zum inzwischen traditionellen Fischen im reich belebten Rugisbalmsee.

Natürlich durfte das Kulinarische nicht zu kurz kommen und Luzia mit ihrem Team verköstigte uns mit den selbst gefangenen Fischen wieder aufs Delikateste. Nach reichlich Speis und Trank war es dem Gemeinderat mit Schreiber eine Ehre, unsere Jugendlichen in die Rechte und Pflichten als mündige Bürger einzuweisen. Vielen Dank allen Teilnehmern und allen Helfern, vor allem auch an Luzia, welche uns wieder im wunderschönen Rugisbalmsee willkommen geheissen hatte.

THOMAS VETTERLI, GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT



Rechenschaftsbericht des Schulrates 2017

2017 war für unsere Schule und somit auch für den Schulrat ein ganz besonderes Jahr. Wir schauen zurück auf rege Bautätigkeiten, interessante Gemeindeversammlungen und angeregten Diskussionen rund um unsere Schule.

Schulrat

An 14 ordentlichen Sitzungen fassten wir Beschluss über zahlreiche Geschäfte im Bildungsbereich. Der Kanton überliess uns zwei Gesetzesanpassungen zur Vernehmlassung: Teilrevision Pensionskassengesetz (PKG) und Änderungen des Personal- und Pensionskassengesetzes.

Zu Jahresbeginn mussten wir zwei Kündigungen von langjährigen und sehr geschätzten Lehrpersonen der Orientierungsschule und eine aus der Primarschule entgegennehmen. Insgesamt wurden drei befristete Verträge aus verschiedenen Gründen nicht verlängert. Ausserdem durften zwei langjährige Mitarbeiter aus der Verwaltung ihre ordentliche Pensionierung antreten. Alle frei gewordenen Stellen konnten mit kompetenten Fachkräften besetzt werden.

Die Klausursitzung im Februar 2017 diente der Finanzstrategie 2018-2020 und der Allgemeinen Schulentwicklung. Unter anderem traf der Schulrat den Entscheid, an der Frühjahrs-gemeindeversammlung die Einführung der Schulsozialarbeit (in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dallenwil) zu beantragen.

Die Teilnahme am schulischen Mittagstisch hat in den letzten zwei Jahren zugenommen. Die Schulleitung hat eine Evaluation zu diesem Angebot durchgeführt um die vorhandenen Bedürfnisse abzuholen, und dem Schulrat die Grundlagen zu weiteren strategischen Entscheidungen zu schaffen. Zum Thema Mittagstisch folgt ein Beitrag auf den nächsten Seiten.

Regelmässig kommt es auch an unserer Schule zu Disziplinarverfahren, welche vom Verweis durch die Schulleitung bis zum Schulausschluss (Entscheid des Schulrats) reichen können. Besonders im letzten Schuljahr mussten wir uns mit vermehrtem Vandalismus auseinan-

dersetzen. Der Grat zwischen Lausbubenstreich und Sachbeschädigungen ist oft sehr schmal. Wir gehen entschieden dagegen vor und bringen diese Taten zur Anzeige, wenn die Täter sich nicht selber bekennen. Erfreulicherweise melden sich die Betroffenen jedoch meistens und zeigen damit, dass sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen.

Eine vermehrte Zusammenarbeit und der allgemeine Austausch mit der Politischen Gemeinde war auch 2017 ein Thema zwischen den Gemeindebehörden und Parteivorsitzenden. Der Schulrat setzt sich auch in Zukunft dafür ein, dass gemeinsame Synergien erkannt und gemeinsam genutzt werden.

Gemeindeversammlungen

An der Frühjahrs-gemeindeversammlung vom 17. Mai 2017 beantragte der Schulrat die Einführung der Schulischen Sozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dallenwil. Bedauerlicherweise hat die Mehrheit der anwesenden Wolfenschiesser Bürgerinnen und Bürgern diesen Antrag abgelehnt. Wir sind jedoch nach wie vor überzeugt, dass die Schulsozialarbeit in Zukunft auch für unsere Schule eine wichtige Form der Unterstützung und Entlastung ist.

Erfreulicherweise konnte der Schulrat der Gemeindeversammlung im Herbst 2017 entgegen aller Erwartungen eine Steuersenkung beliebt machen. Auch hier ist das anwesende Stimmvolk nicht dem Antrag des Schulrats (Senkung 0.35 Einheiten + Rabatt 0.1 Einheiten) sondern dem Gegenantrag (Senkung von 0.45 Einheiten) gefolgt, was kurzfristig betrachtet keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hat.

Einigkeit kann nicht immer herrschen. Diskussionen sind wichtig. Respekt und Anstand voreinander sind die elementaren Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Schulrates bei allen, die unsere Schule durch ihre konstruktiven Rückmeldungen und aktive Mitarbeit an ver-





schiedenen Stellen unterstützen. Sei es als Bibliothekshelferin, Begleitperson auf Schulreisen, Schitagen usw. oder auch als aktive Stimmbürger/-in an der Gemeindeversammlung.

CORINNE BUSINGER, PRÄSIDENTIN

Liegenschaften

Pünktlich zum Schuljahresende im Juli 2017 waren die Bauarbeiten fertiggestellt. Alle Schulräume konnten auf das neue Schuljahr hin eingerichtet und bezogen werden. Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten dauerten ziemlich genau ein Jahr. Mit ganz vielen Ideen und Engagement haben die Lernenden der Orientierungsschule zusammen mit ihren Lehrpersonen die Feierlichkeiten zum Tag der offenen Tür am 28. Oktober 2017 gestaltet und bereichert. Bis Ende 2017 wurden noch diverse kleinere Abschluss- und Ausbesserungsarbeiten fertiggestellt. Die Baukommission tagte 2017 insgesamt 14 Mal. Zusätzlich wurden Termine für die Auswahl der neuen Einrichtung, Massnahmen im Naturlehrzimmer, Zusammenarbeit mit diversen Handwerkern wahrgenommen. Die Zusammenarbeit mit der Bauleitung war sehr konstruktiv. Ein grosser Beitrag am guten Nebeneinander zwischen Schule und Baustelle leistete Martin Gander, zuständiger Hauswart. Gemäss den Rückmeldungen der Lehrpersonen sind die Schulräume, sowie das Gesamtkonzept des Schulhauses benutzerfreundlich und die geplanten Abläufe funktionieren im Schulalltag sehr gut.

Aufgrund der Finanzstrategie wurden grössere Investitionen bis auf weiteres zurückgestellt. Die im Budget 2017 geplanten Investitionen wurden wie vorgesehen umgesetzt.

BRUNO WASER, LIEGENSCHAFTEN

Informatik

Im Bereich der Informatik war das Jahr 2017 geprägt durch den Serverwechsel und die Instal-

lation von WLAN im Orientierungsschulhaus im Sommer 2017. Nicht alles lief nach der neuen Installation reibungslos. Inzwischen konnten jedoch die Kinderkrankheiten weitestgehend behoben werden. Wir rühmen uns einer modernen Infrastruktur. Diese beinhaltet auch Beamer und Dokumentenkameras in den Primarschulzimmern. Auch die Umsetzung der im Lehrplan 21 geforderten Kompetenzen haben Auswirkungen auf die Beschaffung von Neugeräten und Software. Die im Budget 2017 vorgesehenen Investitionen wurden getätigt. Für die Stufen Kindergarten/Primar und die Orientierungsschule wurden im Sommer je eine Lehrperson als pädagogische Informatikverantwortliche ernannt. Diese hat die Aufgabe, sich im pädagogischen Bereich der Informatik entsprechend weiterzubilden und ihr Wissen an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Sie hat auch Einsitz in der Informatikkommission. Die Informatikkommission tagte 2017 insgesamt sechsmal.

IVO BLÄTTLER, INFORMATIK

Finanzen

Der kantonale Finanzausgleich hat 2017 eine Rekordhöhe erreicht und unsere finanzielle Situation entspannt. Aufgrund dessen konnte für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Zägli ein kleinerer Kredit als vorgesehen aufgenommen werden. Die gestaffelte Aufnahme von zwei Darlehen über insgesamt Fr. 3'500'000.– entlasten unseren Finanzplan, da uns die tiefen Zinsen und allgemein guten Konditionen im Bereich der Amortisationsmöglichkeiten sehr entgegen kommen. Die Jahresrechnung 2017 wird an der Gemeindeversammlung vorgestellt und erläutert. Das Budget 2018 kann dank des hohen Finanzausgleichs einen beträchtlichen Überschuss ausweisen was eine Steuersenkung zur Folge hat. Trotzdem bleibt der Verschuldungsgrad infolge der getätigten Investitionen in die Schulanlagen sehr hoch und die Schulgemeinde wird auch weiterhin sorgfältig und haushäl-

terisch mit den vorhandenen Mitteln umgehen müssen. Schulrat, Schulleitung aber auch alle an der Schule Beschäftigten sind sich dem bewusst und tragen viel zum guten Gelingen bei.

RITA NIEDERBERGER, FINANZEN

- **Legat-Coelestin-Scheuber-Kommission**
Vertreter Schulgemeinde: Bruno Waser
- **Kantonale Lehrpersonalkommission**
Vertretung finanzschwächerer Gemeinden:
Corinne Businger



Kommissionen

- **Personalkommission**
Vorsitz: Schulpräsidentin Corinne Businger
- **Orientierungsschulkommission**
Vorsitz: Schulpräsidentin Corinne Businger
- **Liegenschaftskommission**
Vorsitz: Schulrat Bruno Waser
- **Informatikkommission**
Vorsitz: Schulrat Ivo Blättler
- **Redaktionsleitungskommission Frequenz**
Vertreter Schulgemeinde: Martin Amstutz

Kennzahlen

- | | |
|--|-----|
| – Anzahl Schüler/-innen Kindergarten | 50 |
| – Anzahl Schüler/-innen 1.–6. Primar | 164 |
| – Anzahl Schüler/-innen 1.–3. ORS
(inkl. Dallenwil) | 108 |
| – Anzahl Schüler/-innen an auswärtigen
Schulen (bis zum 9. Schuljahr) | 11 |
| – Integrative Sonderschüler/-innen | 3 |
| – Lehrpersonen | 45 |
| – Übriges Verwaltungspersonal | 9 |

Pausenkiosk

Projekt Ziele des Lehrplan 21

Wer am 16. November 2017 die Pause im Primarschulhaus Zägli besuchte, staunte nicht schlecht. Gemüsedip, Fruchteshake, Bircher-müesli, Joghurt oder belegte Brötchen standen am 1. Pausenkiosk in diesem Schuljahr zur Auswahl.

Das abwechslungsreiche Angebot wurde von allen A-Klassen unter Anleitung der Klassenlehrpersonen zubereitet. Mit grosser Begeisterung genossen die Schülerinnen und Schüler ein leckeres, gesundes Znüni. «Sogar die «Gschnäderfräsigen» von uns fanden was Gutes am Pausenkiosk!», meint etwa Noemi Kress aus der Klasse 6B. Es war erfreulich zu beobachten, wie beliebt bei den Kindern auch Zwischenmahlzeiten ohne Zucker sind. «Das Beste am ganzen Pausenkiosk war für mich der Gemüsedip!», sagte Lou Gabriel mit einem Strahlen. Julian Töngi und Jasmin Zumbühl schmeckten wieder

rum die belegten Brötli am besten. Einig waren sie sich jedoch alle in einem Punkt: «Der Pausenkiosk dürfte mehr als dreimal im Jahr stattfinden.»

Der Schule Wolfenschiessen ist es ein wichtiges Anliegen, Kinder für gesunde Ernährung zu sensibilisieren und verfolgt mit dem Projekt Ziele des Lehrplan 21. Eine ausgewogene Ernährung legt den Grundstein für unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit.

Am 8. März und 17. Mai 2018 dürfen wir uns auf zwei weitere Anlässe mit dem Pausenkiosk freuen. Vielleicht auch mit den von den Kindern genannten Verbesserungsvorschlägen wie «Man könnte bei den verkauften Snacks noch anschreiben was genau drin ist.» oder «Das System vom Anstehen könnte auch noch verbessert werden.»

S. BACHMANN UND B. FURRER,
FÜR DAS PAUSENKIOSK OK

Orientierungsstufenschulhaus

Tag der offenen Tür



Am 28. Oktober 2017 war es soweit. Nach rund zwei Jahren Planung und einem Jahr Bauzeit wurde das sanierte und erweiterte Orientierungsstufenschulhaus eingeweiht. Ein grosses Ereignis für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Behörden und Eltern.

Mit viel Charme wurden die Gäste bereits am Eingang von den Schülerinnen und Schülern begrüsst und erhielten das Angebot einer Führung durch die sanierten und neuen Räumlichkeiten. Viel Bewunderung genossen die Lernlandschaften auf allen drei Stockwerken. Die zweckmässige Einrichtung mit Einzelpulten und der individuellen Gestaltung des Arbeitsplatzes durch die Jugendlichen strahlt eine angenehme Arbeitsatmosphäre aus. Die neuen Inputzimmer sind einfache Unterrichtszimmer mit Beamer und interaktiver Wandtafel. Die grosszügigen Foyers bieten die Möglichkeit für Gruppenarbeitsplätze.

Komplett neu eingerichtet wurde das Naturlehrzimmer, die Bibliothek, die Zimmer für die Schulischen Heilpädagogen und ein Arbeitszimmer für die Lehrpersonen.



Holzskulpturen wachen über die Schule und das Dorf

Neben den Räumlichkeiten gab es an diesem Tag viele Attraktionen zu geniessen und zu sehen. Die ad hoc Musikgruppe, bestehend aus Schülerinnen und Lehrer, unterhielten die Gäste mit klangvollen Vorträgen. Die Sportgruppe zeigte viel Akrobatik am Trampolin, hohe Pyramiden und einen rhythmischen Tanz. Die Filmgruppe zeigte drei Werbespots zur Schule Wolfenschiessen und die Schülerfotografen stellten ihre selbstentwickelten Bilder aus. Die Schülerzeitung wusste Interessantes von der Projektwoche zu berichten und in einem Schulzimmer wurde die Schulzeit früher und heute dargestellt. Kunst im und ums Haus gaben dem ganzen Anlass die nötigen Farbtupfer.

Kulinarisch wurden die Gäste mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen verwöhnt.

Für die offizielle Einweihung versammelten sich alle vor dem Orientierungsstufenschulhaus. Nach gehaltvollen Reden der Schulpräsidentin, Corinne Businger, des Präsidenten der Baukommission, Bruno Waser, und der Gemeinderätin Barbara Dellenbach aus Dallenwil, wurde das Schulhaus von Pfarrer Erich Lehmann eingeweiht. Die Feier wurde musikalisch umrahmt von der ad hoc Musikgruppe sowie von Robi Weber und Erika Rohrer. Das gemeinsame Singen des Liedes «Laudato si» rundete die Feier ab.

Zum Abschluss wurden alle mit einem sehr feinen Apéro, zubereitet von einer Schülergruppe unter der Leitung von Bea Inderkum und Michèle Freivogel, verwöhnt.

Der Tag der offenen Tür mit der Einweihung war ein rundum gelungener Anlass. Viele Gäste folgten der Einladung und erinnerten sich an ihre eigene Schulzeit im Zägli Schulhaus. Es herrschte eine freudige Stimmung.

Viel zum guten Gelingen trugen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen bei. Die ganze Woche bereiteten sie sich auf diesen Anlass vor und waren am Samstag mit viel Motivation und Elan dabei. Ein grosses Dankeschön den Jugendlichen und dem Lehrerteam.



Gäste und Schüler/innen konnten aktiv mitgestalten



Rhythmische Einlage der Sportgruppe



Franz Müller, Fachlehrer, mit seiner Crew



Corinne Businger, Schulratspräsidentin



Erich Lehmann, Pfarrer Wolfenschiessen



Die Schülerzeitung mit vielen interessanten Beiträgen.



Barbara Dellenbach, Gemeinderätin Dallenwil bis Ende November 2017



Die Musikgruppe mit vollem Einsatz.



Bruno Waser, Schulrat und Präsident der Baukommission



Die Einweihung wurde von vielen Gästen besucht.

Cooler Schule

Besuch von Andie Duquette



Am 13. November 2017 besuchte die kanadische Sängerin und Songwriterin Andie Duquette im Rahmen des Angebotes «Cooler Schule» die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe.

Nach einer kurzen Einführung gab die sympathische Sängerin, die von ihrem Mann Brian und dem Hund Leo begleitet wurde, den Song «Wrong, wrong, wrong» zum Besten. Die Schülerinnen und Schüler hörten aufmerksam zu, galt es doch, passende Wörter in den Song-Lückentext einzufügen.

Im Anschluss an die musikalische Darbietung konnte Andie auf ihre Erfahrung als Popmusikerin befragt werden, welche durch die kanadische Sendung «The voice/La Voix» eine hohe Bekanntheit erlangte. Da Andie Duquette in diesem Zusammenhang prägende Erfahrungen mit Cyber Mobbing machen musste und sie sich seither vehement dagegen einsetzt, konnten unsere Schüler aus erster Hand berührende Informationen erhalten. Viele Jugendliche aktivierten ihre Englisch-Kenntnisse und stellten Andie beherzt Fragen. Einige nutzten auch die Gelegenheit, ihr einige Nidwaldner Ausdrücke beizubringen. «Chuchichäschtli» meisterte sie souverän, «Fazeneetli» bereitete ihr hingegen etwas grössere Schwierigkeiten.

Andie Duquette, die aus Montreal stammt, deshalb zweisprachig aufgewachsen ist, präsentierte zum Schluss ein französisches Chanson, bevor sie den Schülerinnen und Schülern für Selfies und Autogramme zur Verfügung stand.

Der Besuch dieser sympathischen und authentischen Sängerin an der ORS Wolfenschiessen war eine «coole Sache»! Ein Dankeschön an Christina Wyrsh, Klassenlehrerin ORS, welche die Idee dazu hatte und den Anlass für die Schule organisierte.

MARCEL KERN, KLASSENLEHRER ORS



Andie Duquette mit Ehemann Brian und Hund Leo



Schlange stehen für ein Autogramm



Alle hören aufmerksam zu

Schulbus Neue Fahrerin

Ende Oktober 2017 wurde Toni Zumbühl pensioniert und Anni Zumbühl übernahm das Steuer.

Über 10 Jahre fuhr Toni Zumbühl die Schülerinnen und Schüler pünktlich und zuverlässig in die Schule und holte sie wieder ab. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön.

Als stellvertretender Schulbusfahrer bleibt uns Toni Zumbühl noch etwas erhalten. Die neue Schulbusfahrerin stellt sich gleich selber vor.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITUNG

Anni Zumbühl-Niederberger

Seit fast 61 Jahre wohne und arbeite ich in Altzellen. Ich fühle mich hier sehr verwurzelt.

Meine Kindheit und Jugendjahre durfte ich im unterst Englerz verbringen. Vor 40 Jahren heiratete ich meinen Mann Toni Zumbühl vom Wiesenberg. Zwei Jahre später übernahmen wir den Landwirtschaftsbetrieb von meinen Eltern. In den Jahren 1979–1993 durften wir sechs Kindern das Leben schenken. 25 Jahre später

übergaben wir unseren Betrieb an unseren Sohn Peter. In dieser Zeit konnten wir das alte Schulhaus Altzellen käuflich erwerben und umbauen. Seit neun Jahren ist es unser neues Daheim. Vor 10 Jahren begann für mich ein neuer Lebensabschnitt. Mein Mann bekam den Job als Schulbusfahrer, und ich war seine Aushilfe. Einige Jahre arbeitete ich bei der Spitex Engelberg. Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet.

Zu meinen Hobbys gehören Wandern, Velofahren und Jassen. «Oder eifach hälkä wo Not a Fraiisch.»

Seit 1. November 2017 bin ich als Schulbusfahrerin an der Schule Wolfenschiessen angestellt.

Jeden Morgen sammle ich die Kinder an verschiedenen Haltestellen ein, und bringe alle in die Schule nach Wolfenschiessen. Täglich erfreuen mich die strahlenden Kinderaugen, spannende Gespräche, über gestern heute und morgen. Besonders freut mich, dass drei von unseren 16 Grosskindern bei mir im Bus mitfahren.



Projektwoche Orientierungsstufe Flaissiges Treiben



In dieser Woche fand an der Schule Wolfenschiessen die Projektwoche der ganzen Orientierungsstufe statt, die sich rund um die Einweihung des neu renovierten Schulhauses drehte. In zehn Ateliers bereitete die Schülerschaft verschiedene Elemente für die Einweihung vor.

Im «Atelier Film» bekamen die Teilnehmenden eine Einführung in die Welt des Filmemachens. Das Ziel des Ateliers war, einen Werbespot über die Schule zu drehen. Dazu wurden Schülerinnen und Schüler gefilmt. Am besten gefiel ihnen, dass sie selber filmen durften und mit den Kameras arbeiten konnten.

Im «Atelier Kunst ums Haus» wurden Holzskulpturen geschnitzt. Diese werden vor dem neu angebauten Teil des Schulhauses an der Strasse positioniert. Was den Schülerinnen und Schülern in diesem Atelier am besten gefiel, war das Arbeiten mit Holz und besonders das Schnitzen der Skulpturen. Was den Schülern weniger gefallen hat, war, dass es viel Staub und Dreck beim Arbeiten gab.

Im «Atelier Schülerzeitung» lernten die Schülerinnen und Schüler, wie eine richtige Zeitung aufgebaut ist. Das Ziel war, dass bis Ende der Woche eine eigene Zeitung erstellt wurde mit verschiedenen Artikeln aus der Schule oder was in der Umgebung sonst gerade aktuell ist. Was den meisten Schülern am besten gefallen hat, ist, dass sie Interviews machen durften. Der Nachteil daran war, dass sie am Schluss alles in den Computer eintippen mussten.

Im «Atelier Farbtupfer» hatten sich die Jugendlichen in verschiedene Gruppen aufge-

teilt. Einige bastelten Kraniche, die anderen Tannenzapfen und Blümchen. Zwei Jungs haben im Foyer beim Eingang Röhren angemalt. Diese können dann je nach Jahreszeit dekoriert werden. Mit dem Origami gestalteten sie Vorhänge und Bilder. Besonders gut gefiel ihnen, dass man mit so vielen Farben arbeitete und dass man mit einem Stück Papier so etwas Grosses entwerfen kann. Es war ziemlich zeitaufwändig und sie brauchten deshalb viel Ausdauer. Das Ziel der Woche war, das Schulhaus farbiger und lebensfreudiger zu gestalten.

Im «Atelier Kulinarisches» haben die Schülerinnen und Schüler den Apéro und die Festwirtschaft für den Tag der offenen Tür vorbereitet. Das sogenannte Kuchenstübli wurde für 300 Personen und der Apéro für 500 Personen vorbereitet. In jeder Lernlandschaft haben sie verschiedene Kuchen vorbereitet. Ihnen gefiel es besonders, dass sie backen und kochen konnten. Andererseits durften sie alle Lebensmittel selber einkaufen. Die Schülerinnen und Schüler konnten die Rezepte selber aussuchen. Es war eine Herausforderung, die Menge zu berechnen, weil es keine Anmeldungen für den Apéro am Samstag brauchte.

Im «Atelier Erforschen» gingen die Teilnehmenden in den Wald und waren auch im Schulzimmer. Dort haben sie über Symbiosen und Sachen, die im Wald vorkommen, gesprochen. Im Wald schauten sie Pflanzen und kleine Tiere genauer an. Den Schülerinnen und Schülern hat es besonders gut gefallen, dass man draussen sein konnte und in den Wald gehen durfte. Unserem Interviewpartner hat nicht so gefallen, dass man manchmal im Schulzimmer sitzen musste



Die Musikgruppe übt fleissig.



Die Kuchen werden zubereitet.



2. ORSB im Wald

und keine kurzen Hosen anziehen durfte, wegen der Zeckengefahr im Wald. Das Ziel des Ateliers war, ein Spiel mit den Zuschauern zu machen.

Im «Atelier Fotografieren» gab es verschiedene Posten, zum Beispiel Formen entdecken und Muster fotografieren (Steine etc.), Bewegungen einfrieren (Sportfotos), Portraitfotos erstellen, eine Homepage erstellen und Panoramabilder machen. Die Fotos wurden mit verschiedenen Kameras und Techniken gemacht. Besonders gut gefiel den Teilnehmenden, dass man draussen und in Gruppen arbeiten konnte. Das Ziel Ende Woche war, verschiedene Bilder präsentieren zu können.

Im «Atelier Musik» wurde sehr viel gesungen, aber auch Instrumentalstücke eingeübt; unter anderem auch eine Eigenkreation. Zudem haben die Teilnehmer ein eigenes Cajón hergestellt. Es gefiel ihnen sehr, dass sie nicht nur singen, sondern auch mit Instrumenten spielen konnten. Ihr Ziel war es, Ende Woche alle damit zu über-

raschen, dass man in kurzer Zeit etwas so Grossartiges erreichen kann.

Im «Atelier Sport» wurde getanzt, Akrobatik gemacht und Trampolin gesprungen. Besonders gut gefiel den Teilnehmern, dass sie verschiedene Kunststücke üben durften. Das Ziel der Gruppe war, am Samstag eine Show präsentieren zu können mit den in der Woche eingeübten Kunststücken.

Im «Atelier Schule» früher und heute wurde geschaut, wie früher in der Schule unterrichtet wurde. Zum Beispiel, welche Regeln galten oder wie die Leute angezogen waren. Besonders gut gefiel den Teilnehmenden, dass man sieht, wie gut man es heute in der Schule hat. Das Ziel am Ende der Woche war, einen Film präsentieren zu können, wie die Schule früher so war und einen Zeitstrahl zu erstellen, wo man sieht, wie sich das Ganze so verändert hat.

FABIENNE NÄPFLIN, GIOIA BOSSERT,
JULIA ARNOLD, 3. ORS



Die Sportgruppe am Üben der Pyramide.



Es wird an der Dekoration gebastelt.

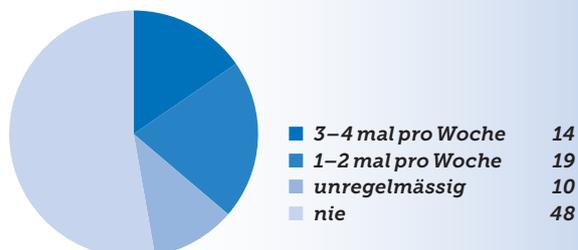
Mittagstisch Von Eltern und Kindern geschätzt



Immer mehr Kinder und Lehrpersonen geniessen das feine Essen am Mittagstisch der Schule. Eine Umfrage im Frühling 2017 zeigte ein durchwegs positives Bild.

Von 200 Fragebögen kamen 96 zurück, davon nehmen rund 50 Kinder aus 40 Familien regelmässig am Mittagstisch teil.

Auszüge aus dem Ergebnis



Da läuft das Wasser im Munde zusammen.

Kurz nach dem Ertönen der Schulhausglocke um 11.40 Uhr beginnt es im Mittagstischlokal hektisch zu werden. Die ersten, meistens sind es Knaben, kommen springend im Lokal an und beginnen die Plätze für sich und ihre Schulkollegen zu decken. Nach und nach füllt sich das Lokal. An gewissen Tagen werden 60 Kinder gepflegt. Kindergarten- und Unterstufenschüler dürfen auf die Hilfe des Zivildienstleistenden zählen. Er hilft ihnen den Platz einzurichten und den Sirup einzuschenken. Währenddessen ist in der Küche der Endspurt im Kochen angesagt. Margrit Murer und ihre Helferin machen das Essen zum Schöpfen bereit. Am



Margrit Murer, vorne und Ruth Scheuber im Element



Marco Rumsch, Zivildienstleistender, unterstützt die kleinen Schüler

liebsten würden alle sofort losstürmen und den Teller füllen, doch ohne Struktur und Organisation ist die Gefahr von zerbrochenem Geschirr und Tränen viel zu gross. Also, schön der Reihe nach. Es hat für alle genug. Während die Kinder mit grossem Appetit essen, bei manchen muss man eher von verschlingen sprechen, bereitet Margrit Murer das Essen für die Lehrpersonen zu. Diese geniessen die Mahlzeit im Lehrerzimmer. Einmal in der Woche gibt es ein Dessert.

Der Tisch wird erst wieder verlassen, wenn alle fertig gegessen haben und der Tisch abgeräumt ist. Vier bis fünf Kinder begeben sich in die Küche zum Abtrocknen der Gläser und des

Bestecks. Einige versammeln sich um den Töggelikasten, andere malen oder spielen Lego und der grosse Teil tobt sich im Freien auf dem Spielplatz oder dem Fussballfeld aus. Die Möglichkeit zum Hausaufgaben machen wird wenig genutzt. Das Spiel mit den Kolleginnen und Kollegen ist wichtiger und trägt sicher zur Erholung für den kommenden Nachmittagsunterricht bei.

Mit einem vertretbaren kleinen organisatorischen Aufwand können wir eine gute Tagesstruktur bieten, welche von vielen Eltern und Kindern geschätzt wird.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN



Zufriedene Mittagstischteilnehmer



Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2017



Ein weiteres Jahr ist vergangen und abwechslungsreiche Arbeiten im Kirchenrat beschäftigten uns mehr oder weniger intensiv.

Der Kirchenrat traf sich zu 11 Sitzungen, in denen uns vor allem die Sanierung der Entwässerung des Kirchturms, die Finanzen, das Personalwesen und andere Projekte beschäftigten. Dazu kamen weitere, anstehende Projekte im Zusammenhang mit den Liegenschaften rund um die Kirchgemeinde sowie die Revision der Orgel in der Pfarrkirche, die im nächsten Sommer ansteht und vorbereitet werden musste.

Immer wieder sind Kapellen und Bildstöckli ein Thema. Wir sind besorgt, deren Zerfall zu verhindern, im speziellen die Bettelrütikapelle, der das Wetter arg zugesetzt hat.

Aber es gibt auch sehr schöne Momente im Kirchenrat. Dazu gehören das Gratulieren und Überbringen der besten Wünsche zu runden Geburtstagen oder gute Gespräche mit der Dorfbevölkerung. Es freut mich besonders, die Unterstützung vieler Personen im Dorf, welche in der Kirchgemeinde in irgendeiner Form mithelfen und mit ihrer Freiwilligen-Arbeit wesentlich zum guten Gelingen beitragen, zu spüren.

Als kleines Dankeschön veranstalten wir jedes Jahr im Herbst ein ehrenamtliches Essen.

Zum ersten Mal hat während der Advents- und Weihnachtszeit an der Wand beim Lift ein Komet geleuchtet und die dunkle Nacht mit Licht erhellt. Ein stiller Kirchenhelfer hat diesen Komet für die Kirche hergestellt. Dafür gehört Walter Niederberger, Lochers Walti, ein ganz besonders grosses Dankeschön.



Wie jedes Jahr war die Kirche immer Bestandteil des Dorflebens. Dazu gehören Fasten- und Osterzeit, Bittgänge im Frühling, Weisser Sonntag, Firmung, Älplerchilbi, Lichterprozession im Herbst und Weihnachten.

Mit der an der Herbstgemeinde-Versammlung gutgeheissenen Steuersenkung von 0.2 Einheiten, liegt es nun am Kirchenrat, mit dem Geld haushälterisch umzugehen, die Ausgaben genau zu prüfen und das Budget enger zu halten.

Im Namen des Kirchenrates danke ich der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Wolfenschiessen für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit.

Einen grossen Dank entrichte ich auch an Pfarrer Erich Lehmann, dem Sekretariat als Anlaufstelle für alle Anliegen in kirchlichen Belangen, allen Angestellten der Kirchgemeinde und den vielen freiwilligen, ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Nur dank ihnen wird die Kirche lebhaft und aktiv gestaltet. Ein ganz grosser Dank gehört meinen Ratskolleginnen und -kollegen für die Unterstützung und die stets gute Zusammenarbeit. «Midenand gads besser!» Nicht nur in der Kirche, sondern auch im Alltag.

ANDREAS CHRISTEN, KIRCHMEIER

Mathis-Orgel in der Pfarrkirche wird 30-jährig Ein Prunkstück der Orgelbaukunst

*«Orgeln sind Wunderbauten,
Tempel von Gottes Hauch beseelt,
Nachklänge des Schöpfungsliedes.»*

Dieses weise Zitat entstammt dem deutschen Dichter Johann Gottfried von Herder (1744–1803).

Majestätisch thront sie, die Mathis-Orgel auf der zweiten Empore unserer Pfarrkirche. Sie ist ein durch Druckluft arbeitendes Instrument mit vielen Pfeifenreihen verschiedener Grössen. Die Tastaturen bestehen aus zwei Manualen mit je 26 Tasten und einem Pedal, das auch 26 Tasten aufweist. Das Instrument wird mit Recht als Königin der Musikinstrumente bezeichnet, dies schon allein wegen der Vielfalt der Klangfarben. Selbst Heinrich Federer meinte zu diesen religiösen Tönen: «Nie hab' ich Musik gehört, die mich wärmer am Herzen packte, inniger denken, mutiger hoffen, zufriedener weggehen liess, als diese orgelden Weisen».

Die erste Orgel

Lokalhistoriker Josef Knobel-Gabriel (1921–2014) hält im Nachschlagewerk «75 Jahre Kirchenchor Wolfenschiessen» fest, dass die alte Pfarrkirche wohl schon sehr früh eine kleine Orgel besass. Einer sicheren Quelle zufolge schenkte die hohe Regierung im Jahre 1700 und dann 1707 zwölf Taler an eine neue Orgel in Wolfenschiessen. Allerdings bleibt ungewiss, ob sie ein Werk des Orgelbauers Josef Bossert Stans/Baar gewesen war.



Ein weiterer Meilenstein

In der heutigen Pfarrkirche, 1775–1777 durch Johann Anton Singer erbaut, fand auch die bisherige Orgel ihren Platz. Es wird vermutet, dass sie 1765 von Victor Ferdinand Bossert gebaut wurde. 1777 erhielt sie ihren Standort und Neuaufbau. 1847 stellte Organist und Frühmesser Alois Wyrtsch aus Buochs das Gesuch, die Orgel solle verbessert werden, weil «die alte Schachtel» des Öfteren streike und «keinen Wank» mehr tue!

Die Orgel von 1907

Mit der Innenrenovation der Pfarrkirche 1906/07 wurde auch der Bau einer neuen Orgel beschlossen. Aus den vier vorliegenden Offerten wurde die Order an die Firma Goll & Co. in Luzern erteilt. Einzig im Register «Lieblich Bourdon» wurden Pfeifen aus der alten Orgel verwendet, die im Notenarchiv der Pfarrkirche aufbewahrt worden waren.

Disposition der Goll-Orgel von 1907

1. Manual		2. Manual	
Bourdon	16'	Gedackt	16'
Prinzipal	8'	Lieblich Bourdon	8'
Gamba	8'	Gemshorn	8'
Gedackt	8'	Aeoline	8'
Flauto amabile	8'	Vox coelestis	8'
Oktave	4'	Gamba d'Echo	8' Tr.
Dolce	8'		
Rohrflöte	4'	Traversflöte	
Mixtur	2 2/3'	Cornettino	2 2/3'
Tromba d'Echo	8'	Tromba d'Echo	8'

Pedal

Principalbass	16'
Subbass	16'
Echobass	16' Tr.
Violincello	8'
Posaune	16'
Traktur und Registratur pneumatisch	

20 klingende Register und 3 Transmissionen
254 Holz- und 1081 Zinnpfeifen





In der Orgelexpertise schreiben die Patres Franz Huber und Ambros Schnyder vom Kloster Engelberg: «Unser Urteil nochmals zusammenfassend können wir Ihnen die Annahme dieses herrlichen Musikwerkes der Orgelbaukunst aus vollster Überzeugung empfehlen!» Der gesamte Preis der neuen Orgel betrug ungefähr 10 000 Franken. Die Einweihung und Kollaudation fanden am 1. Kantonalen Kirchensängertag am 24. November 1907 in Wolfenschiessen statt. Im Juli 1985 verstummte dieses Instrument für immer!

Die neue Mathis-Orgel von 1988

In den Jahren 1985 bis 1987 wurde das Gotteshaus einer umfassenden Innenrenovation unterzogen. Dass dabei die Anschaffung einer neuen Kirchenorgel thematisiert wurde, erscheint logisch. Nach intensiven Beratungen durch Experten und klärenden Gesprächen wurde der Auftrag an die Firma Manfred Mathis und Söhne, Orgelbau in Näfels vergeben. Disposition und Expertise besorgte Otto Tschümperlin, Schwyz.

Hauptwerk C–g'''		Schwellwerk C–g'''	
Bourdon	16'	Gedackt	8'
Principal	8'	Viola	8'
Hohlflöte	8'	Principal	4'
Salicional	8'	Transverflöte	4'
Octav	4'	Nasat	2 2/3'
Spitzflöte	4'	Oktav	2'
Seyquialtera	2 2/3'+1 3/5'	Nachthorn	2'
Doublette	2'	Terz	1 3/5'
Mixtur 4 f.	1 1/3'	Scharf	3–4 f. 1'
Trompete	8'	Oboe	8'
		Tremulant	

Pedal C–d		Koppeln	
Subbass	16'	SW-HW	
Principalbass	8'	HW-PED	
Gedacktbass	8'	SW-PED	
Oktav	4'	Tritt für Organo pleno	
Fagott	16'	Einführungstritt für	
Zinke		Trompete 8' HW	
		Fagott	16' PED
		Zinke	8' PED

– Planung

Andreas Heinzle in Firma Mathis

– Intonation

Nikolaus Stengele, Näfels

– Gehäusefassung

Xaver Nöpflin † in Firma Zelmag AG, Stans. «Auffallendes Detail an der neuen Orgel ist die von Xaver Nöpflin quirlig-fein auf die Gehäusefassung aufgetragene Marmorisierung» (aus dem Presseartikel)

– Schnitzereien

Hans Buholzer, Luzern

– Prospekt

Vorbild: Orgel in der Dorfkapelle Sarnen und in der Kapelle Oberschönenbuch

– Projektgestaltung

Josef und Gabriel Wey AG, Architekten, Sursee

«Am 1. Mai 1988 wurde dieses Meisterwerk der Orgelbaukunst, eine prachtvolle Orgel mit Charakter, die 26 klingende Register aufweist, eingeweiht. Die Orgel besitzt 1648 Pfeifen, von denen 108 aus Holz angefertigt worden sind. Gleichzeitig fand auch das Kollaudationskonzert durch Markus Kühnis aus Näfels statt.





Seither wird sie bei Messfeiern und Konzerten, aber auch in freudigen und traurigen Momenten zum Klingen gebracht und erfüllt den sakralen Raum unserer Pfarrkirche mit feinen Tönen, die ihrem Ruf als Königin der Instrumente gerecht werden.» (Die Abschrift stammt aus der Chronik «75 Jahre Kirchenchor Wolfenschiessen» im Einverständnis von Autorin Ida Knobel-Gabriel.)

Hinweis

Nach 30 Jahren benötigt unserer Orgel eine grosse Revision um ihre wertvollen Klänge auch weiterhin zu hören.

Die Unterhaltsarbeiten werden vom 22. Mai bis 31. Juli 2018 durchgeführt. In dieser Zeit bleibt die Orgel stumm.

OTMAR NÄPFLIN

30 Jahre Mathis-Orgel Wolfenschiessen

Orgelkonzert

Sonntag, 6. Mai 2018, 17.00 bis 18.30 Uhr

Zum Orgeljubiläum gestalten die Organisten Brita Schmidt-Essbach und Lukas Reinhardt ein festliches Orgelkonzert an der wundervollen Mathis-Orgel der Pfarrkirche zu Wolfenschiessen.

Rechenschaftsbericht des Kapellrates Oberrickenbach 2017



Um die anstehenden Aufgaben zu bearbeiten, hat sich der Kapellrat im vergangenen Jahr zu sieben Sitzungen getroffen. Es konnten alle kirchlichen und auch traditionellen Feierlichkeiten und Anlässe über das Jahr durchgeführt werden.

Einige dieser Anlässe sind: Das Sternsingen durch den Kirchenchor am sechsten Januar, Suppentag am zweiten April, durchgeführt vom Frauen und Mütterverein Oberrickenbach. Den Erlös haben wir an die Barmherzigen Brüder in Madagaskar, wo Robi Gut aus Niederrickenbach mitarbeitet, überwiesen.

Am Festgottesdienst von Fronleichnam sind die drei Oberrickenbacher Erstkommunikanten, in der Kapellgemeinde begrüsst worden.

Ein junger Mann aus Oberrickenbach hat den Firmweg 18 in Wolfenschiessen absolviert und an Auffahrt das Sakrament der Firmung erhalten.

Am 2. Juli wurde das 70-jährige Bestehen der Bannalpkapelle, mit einem Festgottesdienst, musikalisch gestaltet durch das Alpina Cheerli, gefeiert.

Im August haben sich alle Mitarbeitenden und Helfer der Kapellgemeinde zum Helferessen im Restaurant Post getroffen.

Der Ausflug der Ministranten führte im September in den Swiss Holyday Park in Morschach.

Am Kirchweihsonntag, am zweiten Sonntag im Oktober, wurde anlässlich eines Festgottes-

dienstes die neu revidierte Orgel, mit feierlicher Orgelmusik und anschliessendem «Kilbikaffee», eingeweiht. An Allerheiligen wurde das neu angelegte Gemeinschaftsgrab eingeweiht. Anfangs Advent fand auf dem Fellboden die «Hubertusmesse», organisiert von den Oberrickenbacher Jägern, statt. Mitte Advent wurde das Friedenslicht durch die drei Erstkommunikanten von 2018 in Luzern abgeholt und in die Kapelle Oberrickenbach gebracht. Als gelungener Einstieg zum Weihnachtsfest, haben die Kinder aus Oberrickenbach am 23. Dezember, ein Krippenspiel aufgeführt.

Liegenschaften

An den Gebäuden der Kapellgemeinde wurden 2017 verschiedene Revisionen und kleinere Reparaturen durchgeführt. Die Heizöltanks der beiden Wohnhäuser, Dorfstrasse 7 und 10, mussten turnusgemäss gereinigt und kontrolliert werden. Die Revision und Reinigung der Kirchenorgel wurde im Juli gemacht. Dazu wurde das Grossinstrument vollständig zerlegt, alle Teile gereinigt, Abnützungen repariert und die Orgel zum Schluss der Arbeiten neu gestimmt. Die Arbeiten wurden durch die Firma Graf Orgelbau in Sursee LU ausgeführt.

Im September wurde auf dem Friedhof Oberrickenbach ein neues Urnen-Gemeinschaftsgrab angelegt. Die, in den letzten Jahren, am meisten gewünschte Bestattungsart, war bis dahin in Oberrickenbach nicht möglich, was den



Krippenspiel



Neues Urnen-Gemeinschaftsgrab



Seniorenausflug Isenthal

Kapellrat und die Friedhofscommission dazu veranlasst hat, die Planung einer solchen Anlage an die Hand zu nehmen.

Das neu errichtete Gemeinschaftsgrab ist nach verschiedenen Begehungen und Gesprächen durch die Firma Kuster Gartenbau AG in Stans geplant und realisiert worden.

Um die Kosten, die von der politischen Gemeinde Wolfenschiessen getragen werden, zu reduzieren, hat Daniel Fluri, vom Werkdienst der Gemeinde bei den Bauarbeiten mitgearbeitet. Gleichzeitig zu den Planungsarbeiten für das Urnengemeinschaftsgrab, musste auch das Friedhofsreglement angepasst werden.

In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wurde das Reglement ergänzt und vom Regierungsrat, Gemeinderat und von der Frühjahresversammlung der Kapellgemeinde genehmigt.

Zu Besuch bei Nachbarn

Der traditionelle Ausflug der Rentnerinnen und Rentner von Oberrickenbach an Fronleichnam, führte uns dieses Jahr ins Isenthal. Gitschenen im Isenthal liegt nur wenige Kilometer von Oberrickenbach entfernt, hinter der Singgäuer Schöngg, Die Strassenverbindung via Seelisbergtunnel ist jedoch ca. fünfzig Kilometer lang. Ein Rundgang auf Gitschenen mit «Zabig» und eine kurze Führung durch das Dorf Isenthal standen

auf dem Programm. Dass alte Bekanntschaften auch über den Berg halten, haben verschiedene spontane Gespräche mit den «Isenthalern» bestätigt. So war dieser Ausflug mit 25 Personen, ein Besuch bei Nachbarn.

Seelsorgeraum Engelbergertal

Die Kommission Seelsorgeraum Engelbergertal ist dreimal zusammengetreten, um die verschiedenen Aufgaben zu besprechen.

Der Seelsorgeraumvertrag von 2009 muss überarbeitet und ergänzt werden. Dazu haben sich am Samstag, achten Juli, die Kirch- und Kapellräte der drei Gemeinden zu einem Arbeitshalbtage getroffen. Im Eröffnungsreferat hat Herr Beeler vom Pastoralraum Meggen, Adligenswil, Udligenswil aufgezeigt, wie die Zusammenarbeit bei ihnen organisiert ist. Der Pastoralraum «Meggerwald» ist grösser und hat wesentlich mehr gemeindeübergreifendes Personal, ist aber trotzdem, sehr einfach organisiert.

Bis Ende 2018 will die Seelsorgeraum Kommission den ergänzten Zusammenarbeitsvertrag den Gemeinden vorlegen.

Allen Mitarbeitenden, Helferinnen und Helfern der Kapellgemeinde und im Seelsorgeraum herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit.

KOBI BARMETTLER, KAPELLPRÄSIDENT

Eine Dynastie hat Grund zum Feiern

100 Jahre Eisenhandlung Nöpflin



Was im April 1918 mit bescheidenen Mitteln seinen Anfang nahm, wird dieses Jahr hundertjährig. Das damals von alt Gemeindeschreiber Kaspar Nöpflin-Schilter errichtete Lädeli führten die Geschwister Nöpflin ab 1959 weiter. Vor 30 Jahren übernahmen Chaschp und Lisbeth Nöpflin-Niederberger in dritter Generation die Geschäftsführung.

Sie ist ein Unikat, die Eisenhandlung in unserem Dorf. Und seit Jahren ist sie eine der vielen kleinen KMU im Kanton Nidwalden, das sich gegen das Lädelisterven stemmt. Mit Erfolg wie sich zeigt, denn das Entstehen von Zentren und Internethandel erforderte ein starkes Engagement um sich in der sich stetig veränderten Geschäftswelt behaupten zu können. Und wer auf das Bestehen eines Traditionshauses zurückblicken kann, hat allen Grund zur Freude und zum Feiern. Chaschp und Lisbeth Nöpflin werden dies in einfachem und gemütlichem Rahmen auch tun.

Reichhaltiges Sortiment

Waren es anfänglich Schrauben und Kleinwerkzeuge, die über den Ladentisch gingen, so ist im Laufe der Jahre das Angebot massiv grösser geworden. Wenn man bedenkt, dass auf einer Fläche von nur 90 Quadratmetern rund 6500 Artikel zum Kauf angeboten werden, so waren Bestrebungen vonnöten, um den Kundenwünschen gerecht zu werden. Auch da bewies man Fingerspitzengefühl, weil sich die Devise: «Klein aber fein» bezahlt machte. Ohne Übertreiben



Die Geschäftsinhaber Chaschp und Lisbeth Nöpflin-Niederberger



Das Geschäftshaus an der Hauptstrasse 12 in Wolfenschiessen

bestand früher die Möglichkeit, und ist auch heute noch geboten, dass sich praktisch jede Berufsgattung und jeder Haushalt in der Eisenhandlung mit den nötigen Utensilien eindecken konnte und nach wie vor kann.

Neue Besitzer – neuer Schwung

Chaschp und Lisbeth, haben sich entschieden, am 1. März 1988 das Erbe von Elisabeth, Johanna und Remigi, den legendären Geschwistern Nöpflin zu übernehmen. Für Chaschp den gelernten Mechaniker, der sich im Umgang mit Eisen und Metallen auskannte und dank seinen Tätigkeiten die er sich in den Bereichen Fernmeldetechnik und Informatik aneignete, erfolgte der Einstieg ins Geschäftsleben ohne Probleme. Lisbeth absolvierte von 2004 bis 2006 die Ausbildung zur Detailhandelsangestellten, den sie auch erfolgreich abschloss. Die Grundlage für ein solides und fundiertes Weiterbestehen war damit geschaffen.

«Wenn's niäne gfindsch – dr Nöpflin hed's»

Was beim Grossisten in Massen vorhanden ist, kann der Detaillist verständlicherweise nur in kleinen Mengen oder Einzelstücken anbieten. Während das Erklären der Gebrauchsanweisung bei Ersterem meistens auf der Strecke bleibt, so

kann Letzterer in Sachen Beratung einen ganz gewichtigen Trumpf ausspielen. Die Eisenhandlung Näpflin legt grossen Wert auf einen seriösen Service zu Gunsten zufriedener Kunden. Die Duromatic-Reparaturwochen sind sehr beliebt, da die meisten Ersatzteile am Lager sind oder in nützlicher Frist besorgt werden können. Seidenföhli, Chrapfenrädli aber auch Beschriftungs-Vorlagen werden von Lisbeth Näpflin ausgeführt. Lisbeth betreut auch die Webseite von www.eisenhandlung.ch. Klein, fein und innovativ bewahrt sie sich auch hier.

Aktionstage

An Jubiläumstagen, die über das ganze Jahr verteilt sind, wo attraktive Angebote zum Besuch der Eisenhandlung locken, laden Chaschp und

Lisbeth Näpflin-Niederberger ihre Käuferschaft, um an ihrer Festfreude teilzuhaben. Es ist dies auch ein Dankeschön für die jahrelange Treue.

Die «Frequenz» gratuliert den strebsamen Gewerbetreibenden zum seltenen Jubiläum ganz herzlich und wünscht ihnen weiterhin guten Geschäftsgang und viel Erfolg.

OTMAR NÄPFLIN



K. Näpflin-Niederberger Haushalt/Eisenwaren

6386 Wolfenschiessen

Telefon 041 628 11 53

E-Mail: eisenhandlung@bluewin.ch

www.eisenhandlung.ch

Drehscheibe Nidwalden Ein Projekt der Pro Senectute

Plattform für soziale Kontakte und Vernetzung

Die Ende Oktober 2013 gegründete Drehscheibe Nidwalden bietet eine Plattform für soziale Kontakte und Vernetzung. Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons können hier persönliche Dienstleistungen anbieten oder beziehen. Ende 2017 waren über 180 Personen eingeschrieben und die Schwelle von 250 Vermittlungen für unterschiedlichste Dienstleistungen wurde überschritten.

Die Drehscheibe vermittelt zwischen Suchenden und Anbietenden. Die angebotenen und gesuchten Dienstleistungen liegen in den Bereichen: Begleitung, Behörden, Besuche, Fahrdienste, Foto/Handy/PC/Radio/TV, Garten/Umgebung, Gruppen/Kontakt, Handwerk, Haushalt, Haustiere, Kreatives Gestalten, Mentoring Asyl, Musik, Sport, Sprache, Wohnung. Eine Konkurrenzierung zu bestehenden Angeboten oder professionellen Anbietern soll vermieden werden.

Beispiele dazu: Jemand sucht eine Begleitperson, um ins Theater, essen oder wandern zu gehen. Oder jemand ist nicht mobil und wünscht einen Besuch bei sich zu Hause. Oder jemand ist eine begeisterte Gärtnerin oder ein geschickter Handwerker und möchte einem Mitmenschen seine Fähigkeiten für kleine Dienste anbieten.

Die Dienstleistungen sind individuelle Angebote, die auf freiwilliger Basis und grundsätzlich kostenlos erfolgen. Personen, die bereit sind, Dienstleistungen anzubieten, oder solche, die das Bedürfnis haben, eine Dienstleistung anzufordern, sind bei der Drehscheibe Nidwalden jederzeit willkommen.

Drehscheibe Nidwalden

St. Klara-Rain 1, 6370 Stans

Telefon 079 688 07 02

E-Mail: info@drehscheibe-nw.ch

www.drehscheibe-nw.ch

Neugründung Formation «Alphorntrio Talbodä»



Als ich an einem Oktoberabend die Beine vertreten ging, kamen mir schöne, heimatliche Klänge entgegen, die mich auf dem Spazierweg begleiteten.

Als ich dem Klangspiel näher kam, entdeckte ich drei Wolfenschiesser beim Alphornspielen. Grosse Freude kam in mir auf und ich musste den drei Musikanten die Hand reichen und ihnen zu ihrem musikalischen Gelingen gratulieren. Diese drei begabten Alphornspieler bereichern das kulturelle Angebot Wolfenschiessens zusätzlich.

Ganz einfach gesagt, dies ist eine Bereicherung sondergleichen. Die Namen der drei Künstler sind: Reto Christen, Andy Portmann und Tom Gabriel. Sie haben mir diverse Fragen beantwortet:

Wie kamt ihr auf die Idee, Alphorn zu spielen?

Das Ganze war eine Bieridee, die am Stammtisch ihren Anfang nahm. Wir gingen davon aus, dass es eine solche Gruppe in Wolfenschiessen noch nicht gibt. Ziel soll sein, mit dem Alphorn Gemeindeanlässe wie Älplerchilbi, Bazar und dergleichen wohlklingend zu bereichern. Auch soll das Kulturgut nachhaltig erhalten bleiben

Wie habt ihr euch gefunden?

Wir sind schon langjährige Kollegen. Die Grundidee kam von Andy. Reto und Tom konnten sofort dafür begeistert werden. Somit war das angestrebte Trio geboren. Ein Trio war der Grundgedanke um drei Stimmen spielen zu können. Andy und Tom haben schon früher Blasinstrumente gespielt. Gusti (Reto Christen) kann als begabter Quereinsteiger bezeichnet werden.

Welchen Zeitaufwand betreibt ihr hierfür?

Zuerst mussten die Alphörner angeschafft werden. Proben finden in der Regel wöchentlich einmal statt. Vor Auftritten wird intensiver geprobt. Die Proben finden jeweils an verschiedenen Standorten statt.

Was bereitet euch am meisten Freude bei eurem Hobby?

Hauptsächlich die Freude am Spielen. Auch die Kammeradtschaftspflege ist ein wichtiger Bestandteil. Schlussendlich ist es eine schöne Befriedigung, den Leuten Freude zu bereiten und Anlässe mit Alphornklängen zu umrahmen. Alphornklänge ergeben einen wunderbaren Einklang mit unserer schönen Natur.

Was für Auftritte habt ihr bereits machen können?

An der Älplerchilbi in Wolfenschiessen waren wir dabei. Ebenfalls beim Allwegschwingen 2017 konnten wir auftreten.

Der erste öffentliche Auftritt war in Deutschland. Dort hatten wir, mit und dank dem «Alpinacheerli» die Möglichkeit, am Schweizerabend unser Können zum Besten zu geben.

Wie war die Resonanz?

Super Reaktionen! Diese sind Ansporn, um das Spielen und Proben noch zu intensivieren.

Wie soll die Zukunft aussehen?

Wir wollen unbedingt weiterspielen und das wunderbare Kulturgut weiterhin fördern. Die Ziele sind auch, der breiten Bevölkerung nach wie vor Freude zu bereiten und das Dorf positiv nach aussen zu vertreten.

Lustige oder bewegende Vorkommnisse bis anhin?

Die Auftritte an der Älplerchilbi, auf dem Allweg und insbesondere jene in Deutschland waren super bezüglich Kameradschaft, positiver Reak-





tionen und unterhaltsamen, feuchtfröhlichen Stunden mit neuen Bekanntschaften.

Grosser Dank von Seiten des Gemeinderates und sicher auch von der ganzen Bevölkerung an die drei begnadeten Musikkünstler und einen Dank auch für den Erhalt von Kultur und heimatlichem Gut. Es ist doch immer wieder erfreulich, wenn Leute die Initiative ergreifen, etwas auf die Beine stellen und so viele Anlässe im Dorf mit ihrem Können bereichern. Ebenso ist es für Wolfenschiessen wertvoll, wenn Musikbegeisterte ihr Können nach aussen tragen und so das Dorf über die Gemeindegrenzen hinaus in ein positives Licht rücken.

Geschichtliches zum Alphorn

Wie Didgeridoos, indianische Bambus- oder Holztrompeten und afrikanische Holzhörner gehören auch Alphörner zu den ursprünglichen Blasinstrumenten aus Holz. Erstmals dokumentiert wurde das Alphorn in der Schweiz Mitte des 16. Jahrhunderts vom Naturgelehrten Conrad Gesner.

Kommunikation mit Mensch und Tier

Das Alphorn war lange Zeit ein Werkzeug der Hirten. Es diente dazu, die Kühe von der Weide zum Stall zu rufen, wenn es Zeit fürs Melken war. Ein Stich von 1754 zeigt, wie ein Hirte die Kühe beim Alpaufzug mit den Klängen des Alphorns für das letzte steile Wegstück motiviert. Auf einem Hinterglasbild aus dem Emmental von 1595 wird das Alphorn geblasen, vermutlich um die Kühe während des Melkens zu beruhigen. Das Alphornblasen am Abend ist ebenfalls ein traditionelles Thema in der Kunst. Dieses Spiel diente als Abendgebet und wurde vor allem in reformierten Kantonen ausgeübt, während in den deutschsprachigen katholischen Kantonen der Innerschweiz eher der Betruf verankert ist. Die Hauptfunktion des Alphorns war aber die Kommunikation mit den Sennen der benachbarten Alpen und mit den Leuten unten im Tal.

MIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

Tourismus

Restaurant Alpstübli, Trübsee



Den Rest des Weges gehe ich zu Fuss. Es ist tiefer Winter. Ich nehme die direkte Strecke über den gefrorenen Trübsee. Die schneebedeckte Landschaft verschlingt jedes Geräusch. Ich geniesse die Ruhe. Die imposanten Felswände zur Linken ragen den Engeln entgegen. Zugegeben, auch ich bin die letzten Jahre viel zu oft am Alpstübli vorbeigezogen. Von Skilift zu Skilift – die Abzweigung verpasst, sozusagen. Heute mache ich es besser.

Die Geschichte vom Restaurant Alpstübli ist interessant. Schliesslich sind «die da oben» ja Wolfenschiesser. Andreas Hess führt den Familienbetrieb in vierter Generation. Er ist sehr gesprächig. Man merkt ihm den Stolz und die Freude am Betrieb an. 1972 sei das Haus zum heutigen Alpstübli umgebaut worden. Auf den Grundmauern des alten Stalles versteht sich; ein Meter ausgekragt. Die besten Jahre standen damals bevor. Kaum war ein Platz frei wurde er gleich wieder neu besetzt. Um die Mittagszeit seien die Skipisten jeweils leer gewesen. Alle waren sie hier im Alpstübli um Russi, Collombin und den Klammer Franz im Fernseh zu sehen. Das wollte keiner verpassen. Ja genau, das war die Zeit wo «Power Yoga» noch «Fit mit Jack» hiess.

Die Hess Familiengeschichte um den Trübsee geht aber noch viel weiter zurück. 1886 baute Eugen Hess das Hotel Trübsee. Damals gab es noch keine Bahn. Wer hoch wollte, kam zu Fuss. Auch die Bauarbeiter. 1912 wurde die Standseil-

bahn von Engelberg nach Gerschnialp gebaut, 1927 die Luftseilbahn von Gerschnialp nach Trübsee – Skilifte folgten. Der Wintersport nahm Einzug. In der zum Hotel Trübsee gehörenden Alphütte wurde anfänglich Milch an die Wander- und Skitouristen ausgeschrieben. Bis zu 300 Liter Ovi am Tag. Da hätte wohl auch der Cucho gestaut! «Nah'dis'nah» vergrösserte sich das Angebot. Die Milch wich dem Kafi Schnaps, die offene Feuerstelle dem Kochherd und die Strohballen den Stabellen – aus der Alphütte wurde das Restaurant Alpstübli. Andreas erzählt von der Zeit, als sein Vater die zwei Betriebe führte. Von Gästen aus aller Welt. Solchen mit Pelzmänteln und auch anderen. Jeden Abend organisierten die Hess's ein Unterhaltungsprogramm. Lottoabend, Fabelwanderung um den See, Gesangswettbewerb, Gespenstergeschichte. Schliesslich kann man ja hier oben nicht einfach kurz mal rüber ins Happy Day. Später führte die Schwester von Andreas das Hotel und Andreas das Alpstübli. Mittlerweile gehört das Hotel Trübsee den Bergbahnen. Die Zusammenarbeit funktioniert noch immer gut. Eine gesunde Konkurrenz sei da.

Nebst dem Restaurant Alpstübli führt Andreas zusammen mit seiner Frau Jacqueline auch noch das Lagerhaus Chalet Trübsee mit 56 Schlafplätzen. Nicht nur in den Wintermonaten seien die Betriebe gut besetzt. Zunehmend erfreuen sie sich an Sommergästen wie Bikern, Wanderern und Säumern. Im Alpstübli bekommt man hausgemachten Apfelkuchen, die besten



Jacqueline und Andreas Hess



Die Terrasse lädt zum Sonnenbaden ein.



Das Bergrestaurant am Trübsee

Pommes und Glühwein – nicht aus der Tüte. Zum Kaffee gibt's ein frisches Guezli, im Stübli ein selbstgemachtes Fondue, im Herbst Hirschkäse nach altem «Hess» Rezept. Ein richtiger Familienbetrieb. Jeder hilft. Alle packen mit an. Andreas ist froh. Alles sei halt etwas umständlicher auf dem Berg. Die Schneeräumung, Organisation von Notarzt und Feuerwehr, Trink- und Abwasser. Brenn- und Heizmaterial. Alles muss durchgeplant sein. Vor allem auch der Lebensmitteltransport und die Vorratshaltung. Wenn die Bahn mal nicht fährt, müssen die Gäste trotzdem versorgt werden. Andreas und Jacqueline wohnen das ganze Jahr auf Trübsee. Manche

Jahre sei er aber nicht mehr Skifahren gewesen. Ja, ausser letztens – mit seinen Enkelkindern. Man siehts: die sechste Generation wartet bereits auf den Einsatz im Alpstübli.

PETRA LIEM, ENGELBERGERTAL TOURISMUS

15. August 2018, 10 Uhr

Jodlermesse mit Alpinacheerli in der Trübsee-Kapelle.

Anschliessend musikalische Unterhaltung im Restaurant Alpstübli.



Reichhaltiges Angebot



Das Alpstübli im Winterzauber

Waldspielplatz Erlenzäpfl



**Wer oder was ist das Erlenzäpfl mit dem Motto:
«Bei uns sind die Kleinsten die Grössten!»**

Mein Name ist Stefanie Michel. Ich bin gelernte Erzieherin (Fachbereich Kind) mit diversen Weiterbildungen in den Bereichen Naturpädagogik, Integration, Sprach- und Gesundheitsförderung und seit sechs Jahren Waldspielgruppenleiterin im Engelbergertal und in Engelberg. Ich bin Mutter von zwei Söhnen im Alter von 10 und 12 Jahren.

Es liegt mir sehr am Herzen, den Kindern die Natur näher zu bringen. Der bewusste Umgang mit unseren Tieren und Pflanzen ist in einer Welt voller medialer Ablenkungen wichtiger denn je.

Es gibt keinen natürlicheren Spiel- und Lernraum als unsere Natur selbst. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen ihren Platz im Wald immer wieder neu zu entdecken, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und im Spiel sowie in der Bewegung zu lernen.

Die Idee zum Erlenzäpfl hat ihre Wurzeln im Jahr 2010. Damals begann ich privat mit eigenen Anlässen im Wald, welche gut und gerne besucht wurden.

All den Eltern, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben, ein herzlicher Dank an dieser Stelle!

Seit Anfang 2016 stehen nun Name, Homepage und Jahresprogramm. Das Erlenzäpfl ist ein Waldspielplatz für Kinder ab zweieinhalb bis ca. 11 Jahren.

Der Wald gibt den Kleinen vielfältige Möglichkeiten zum Lernen, vom angeleiteten Spiel bis hin zur eigenen Kreativität. Fein- und Grobmotorik werden dabei von alleine gefördert. Teamgeist entwickeln sie, wenn sie am gleichen Strick ziehen, lernen dabei anständigen und respektvollen Umgang mit den anderen Kindern und das Erreichen der gesteckten Ziele. Sie entwickeln sich zu selbstsicheren Persönlichkeiten mit ausgeprägter Sozialkompetenz.

Investitionen in die Kindheit unseres Nachwuchses zahlen sich aus: Was den Kindern in jungen Jahren mit auf den Weg gegeben wird, bleibt tief verankert und soll deshalb möglichst wertvoll sein. Fehlt der Erfahrungsschatz, den ein Kind in dieser Zeit sammeln kann, so lässt sich dieser nicht mehr oder nur schwer aufstocken.

Leider wurde der Waldspielplatz auch schon Ziel von Vandalismus. Dabei ist es faszinierend zu beobachten, wie bewusst die Kinder bereits die Zerstörung und den achtlos weggeworfenen Müll wahrnehmen – und sich fragen: Warum? Dieses Bewusstsein zu erhalten ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit, damit die heranwachsenden





Generationen lernen, achtsam mit unserem Planeten und seinen Ressourcen umzugehen. Ganz nach dem Motto: Nur was man kennt, schätzt man, und was man schätzt, schützt man.

Angebote

Erlenzäppli bietet ein Jahresprogramm

Kinderfest	immer buchbar
Zahn des Löwen – hä?	Mittwoch, 18. April
Waldkonzert	Mittwoch, 9. Mai
Frau Holle schneit im Sommer	Mittwoch, 23. Mai
Wald-Picasso	Mittwoch, 20. Juni
Hex Hex	Mittwoch, 4. Juli
Waldkonzert II	Mittwoch, 15. August
Wassergeist	Mittwoch, 29. August
Waldolympiade	Mittwoch, 5. September
Wilde Waldküche	Mittwoch, 19. September
Wald-Meister 10x	Mittwoch, 1x mtl. Start: ab September
Wald-Graffiti	Mittwoch, 17. Oktober
Feuer & Flamme	Mittwoch, 14. November
Indianer Walderlebnis	Mittwoch, 21. November
Grinch-Jagd	Mittwoch, 19. Dezember

Teilnehmen dürfen alle Kinder von ca. fünf bis 11 Jahren. Dort wird spielerisch gelernt, miteinander gewerkt, gekocht, gegessen und alle gehen stolz mit einem Ergebnis in der Hand wieder nach Hause.

Genauer Kursbeschreibung und Ablauf nachzulesen unter: www.erlenzapfli.ch

Erlenzäppli bietet Kinderfeste/Waldgeburtstage für Kinder von ca. vier bis zehn Jahren

Ich plane anhand des vom Kind ausgewählten Themas, organisiere und führe das Fest durch.

Erlenzäppli bietet die Waldmeister von ca. fünf bis neun Jahren

Dieses Angebot richtet sich an unsere «alten Hasen» welche nach der Waldspielgruppen-Zeit den Kindergarten besuchen und sich dennoch regelmässig einmal im Monat (Mittwochnachmittag) mit ihren Gespänli an «ihrem» Platz treffen und weitere Abenteuer erleben wollen.

Erlenzäppli bietet Waldspielgruppen von zweieinhalb bis fünf Jahren

- Montags fünf Stunden mit Mittagessen (9–14 Uhr)
- Mittwochs zweieinhalb Stunden (9–11.30 Uhr) inkl. einmal im Monat Mittagessen im Wald (9–13 Uhr)

WALDSPIELPLATZ
ERLENZÄPFLI

Stefanie Michel
Telefon 079 324 71 82
stefanie.michel@gmx.ch

Gemeinalpen in Wolfenschiessen Sinsgäu



Sieben der acht Gemeinalpen sind in Wolfenschiessen. Die vierte, eine weitere Gemeinalp – wieder auf der östlichen Talseite – in unserer Serie, deren gesamte Fläche sich auf Wolfenschiesser Gemeindegebiet befindet.

Das Gebiet der Gemeinalp Sinsgäu beginnt – auf ca. 1260 m ü. M. ob der Liegenschaft Ober-Spies in Oberrickenbach – erstreckt sich bis zum Juchlipass auf 2095 m ü. M. und zur Sinsgäuerschonegg auf 1924 m ü. M. Nördlich lehnt sich das Weideland an das Brisengebiet und Richtung Süden an den Chaiserstuel und die Bannalp. Da Sinsgäu kesselartig in die Landschaft eingebettet liegt, ist die Alp auch etwas geschützt vor rauen Wettereinflüssen und deshalb eine Alp mit eher langer Sömmerungsdauer.

Namensbezeichnung von Sins LU

Einem alten Rechtsbuch ist zu entnehmen, dass die Alp, auch wie viele andere Alpen zu dieser Zeit, in Besitz eines Klosters war, nämlich dem von Engelberg; bevor sie dann im Jahre 1482 dem Kloster Muri bei Sins übertragen wurde, deshalb vermutlich auch die Bezeichnung Sinsgäu. Auch der zweite Teil im Alpnamen passt zur damals gegebenen Situation, denn Gäu bedeutet nichts anderes als «das Obere».

Also ein oberes Stück Weideland zu Sins. Auch hier wurde ursprünglich vor allem Milchwirtschaft betrieben. So weideten zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch 112 Kühe, 83 Rinder und 20 Geissen auf den grasigen Weiden der Alp.



Haghütte

Sieben Hüttenrechte

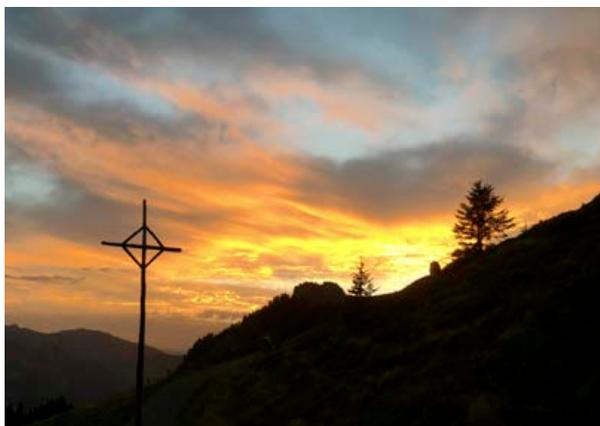
Ursprünglich waren alle sieben Hüttenrechte in privatem Besitz. Als an der Genossenversammlung im Jahre 1929 Unterhagung beschlossen wurde, erteilte die Versammlung den Bannwarten auch noch die Vollmacht $3\frac{1}{2}$ Hüttenrechte aufzukaufen. Somit konnte die Unterbringung des gesömmerten Viehs, das durch die Gemeinalp selber aufgetrieben wurde, sichergestellt werden. Durch die Unterhagung wurden drei selbständige Alpbetriebe geschaffen. Die Hirtalp im Besitz der Alp Sinsgäu besteht aus den Alpteilen Unter- und Oberschwandboden, Flüelerboden, Wittern, Engi was $3\frac{1}{2}$ Hüttenrechten entspricht und im Sommer 2017 für 183 Rinder Weidegras hergab. Die zwei Hüttenrechte Fluehütte und Rinderstaffel sind in Besitz der Familie Zimmermann aus Ennetmoos und wurden letzten Sommer mit insgesamt 99 Stück Galtvieh und Mutterkühen bestossen. Bitzistein und



Widdern im Winter



Bergstation Sinsgäu-Bahn

**Abendstimmung Widdern**

Haghütte ergeben 1½ Hüttenrechte und werden mit Kühen und Galtvieh durch den Besitzer Pius Wyrsh bewirtschaftet, dessen Familie schon seit 1874 in Besitz ist. Auf Haghütte wird heute noch die Milch der 18 Kühe zu Käse verarbeitet und in dem eigens betriebenen Alp-Beitzli den Wanderern zum Kauf angeboten. Ebenfalls gehen ca. 40 Stück Galtvieh dem frischen Gras nach. Ebenso weilen einige Mastschweine, die für die Verwertung der beim Käsen anfallenden Schotte verantwortlich sind, auf der Haghütte.

Naturereignisse

Nirgends so eindrücklich wie auf den Alpen spielt die Natur immer wieder mal ihre Stärke aus, lässt sich vom Menschen wieder Respekt verschaffen, indem sie uns machtlos ihre Gewalt erfahren lässt. Auch Singgäu ist von extremen Ereignissen nicht verschont geblieben. Schon im Jahre 1807 wurde die Taxierung für das Alpvieh angepasst, auf Grund eines grossen Wasserschadens, der mit einem Ausmass von 4000 Gulden beziffert wurde. Mitte März 1945 wurde Singgäu von einer grossen Lawinentastrophe heimgesucht. Auf Flüelerboden und Widdern wurden Hütte und Gaden, wie auch auf Rinderstaffel Hütte und zwei Gaden von der Lawine verschüttet und zermalmt. Auf Haghütte wurde die Hütte gänzlich zerschmettert wobei der Stall «nur» ab den Mauern gestossen wurde. Da der Stall auf Grund einer Lawine, einen Winter zuvor, schon zerstört und im Sommer in Blockbauweise neu aufgebaut wurde, konnte er

**Alpboden**

mehrheitlich abgebaut und am ursprünglichen Ort wieder aufgebaut werden.

Um vor Unheil und Katastrophen verschont zu bleiben, wird um den Alpsegen gebeten. Im Jahre 1537 stiftete die Alp der Pfarrei Stans ein Licht, das seither alle Jahre ab Alpauffahrt bis nach der Stanser Äplerkilbi auf dem rechten Seitenaltar in der Stanser Pfarrkirche leuchtet. Auch sind die Kirchen Stans, Wolfenschiessen und Oberrickenbach im Besitz von «vergabter Alpig». Das ist ein Alptitel ohne Anrecht Vieh aufzutreiben, jedoch berechtigt einer Zinsauschüttung, was wiederum die Kirchen verpflichtet eine Messe zu lesen auf den Namen der Alp Singgäu. Laut Alpgesetz haben die Bannwarte die Aufsicht darüber auszuüben, dass die Kirchen ihren Pflichten auch Folge leisten.

Nostalgische Bahn

Da im März 1945 viele Gebäude zu Schaden kamen auf Grund des grossen Lawinenunglücks, wurde für den Wiederaufbau eine Materialeilbahn von Spies auf den Alpteil Wittern erstellt. Eine Erneuerung im Jahre 1979 lies fortan auch den Personentransport zu und die Alp war auch für den Tourismus erschlossen, zusammen mit der unteren Bahn von Oberrickenbach bis Spies. Für die Sicherstellung des Betriebes beider Bahnen ist die Familie Durrer, Spies, die auch Eigentümerin der unteren Sektion ist. Wie viele andere private Bergbahnen, die in Wolfenschiessen häufig vorkommen, sehen sich auch die Bahnen auf Singgäu zunehmend mit strengeren Vor-





schriften und kostspieligen Revisionen konfrontiert. Somit blicken die Bahnen einer ungewissen Zukunft entgegen da die Investitionen ohne Unterstützung nicht mehr zu stemmen sind. Jedoch jeder Bürger kann zum Erhalt der Bahnen beitragen, indem man sich ganz einfach von ihnen transportieren lässt und ein einmaliges, durch die Luft schwebendes Gefühl geniessen darf. Im Jahr 2005 erfolgte der Start zur Erschliessung der Alp durch eine Strasse. Jedoch wurde das erste Teilstück sogleich wieder durch das grosse Unwetter 2005 zerstört, was langwierige Verzögerungen mit sich brachte bis zur Fertigstellung der 6250 m langen Zufahrt im Jahre 2016.

Hirtalp Sinsgäu

Vier Generationen der Familie Durrer Spies hatten das Hirtenamt inne. Ab dem Jahr 1943 als zweitletzter Josef Durrer ganze 50 Jahre, bis sein Sohn Wendelin Durrer, auch immer noch unter seiner Mithilfe, die Verantwortung von 1993–2009 übernahm. Eine Lebensaufgabe die mit grossem Einsatz und viel Herzblut wahrgenommen wurde. Nach den Hirten Fritz Bhend, ein Sommer, Koni Schön mit Evelin Pater, sechs Sommer, übernahm 2017 Andreas Flühler mit seiner Frau Marina aus Oberdorf die Verantwortung über die 183 Rinder auf der Hirtalp. Weil sein Vater 50 Jahre auf Trübsee sömmerte sei er sehr vertraut mit den anfallenden Arbeiten auf einer Alp und merkte, das Alpleben bereite ihm grosse Freude. Auch schätze er sehr die Abwechslung, im Sommer selber der Meister zu sein, und im

Winter wieder als Angestellter auf dem Bau. Wie alle Äpller betonen, sagt auch Andreas, dass auf einer Alp jeder Tag anders ist und nur schwer zu planen sei. Vielmehr geben das Wetter und die Tiere den Tagesablauf vor und gestalte sich somit sehr individuell. Am 3. Oktober 2017 war sogar ein Rinder-Senten zu beobachten, das den Weg auf sich nahm von Sinsgäu bis nach Ennetmoos. Dem Senten vorab Andreas der eine Tradition wieder aufleben lässt wie es sie schon viele Jahre nicht mehr gegeben hat ab Sinsgäu.

Austreibet 1. Oktober

Bevor anfangs Sommer die Alp mit 330 ha Weidland, 20 ha Weidwald und 71 ha geschlossenem Wald bestossen wird, findet man zusammen zum Mehren. Mehren nennt man, wenn die Bannwarte den Tag der Alpauffahrt bestimmen, zusammen mit den Bauern die bis anfangs Jahr Vieh gemeldet haben. In der Regel ist die Auffahrt um den 6./7. Juni und die Alpzeit dauert bis zur Austreibet am 1. Oktober der fest bestimmt ist. Die durchschnittliche Sömmerdauer beträgt 119 Tage. Gealpt werden 226 Normalstösse was einer Weidefläche von 146 a pro Normalstoss entspricht gemäss Alpbewertung. Alptitel sind für 203.5 Rinder vergeben wovon 9.5 ohne Titel sind, beziehungsweise ohne Anrecht auf Alpfung. Die aktuellen Bannwarte der Gemeinalp Sinsgäu sind als 1. Alois Odermatt, Oberdorf, und das Amt des 2. hält Franz Amstutz, Stans, inne.

WILLI AMBAUEN JUN.

REDAKTIONSKOMMISSIONSMITGLIED



Richtung Brisen



Richtung Schonegg



Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniorin

19.06.1915 Maria Scheuber-Thalmann,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Humligenstrasse 10)

Gemeindesenior

23.09.1926 Anton Christen-Matter,
Allmendstrasse 13, Oberrickenbach

103. Geburtstag

19.06. Maria Scheuber-Thalmann,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Humligenstrasse 10)

98. Geburtstag

22.07. Anna Christen,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Kirchweg 1)

95. Geburtstag

09.09. Marie Theresia Scheuber-Amstutz,
Nägeligasse Stans
(vormals Hauptstrasse 11)

90. Geburtstag

30.04. Maria Niederberger-Fuchs,
Rietli 2, Grafenort

85. Geburtstag

15.06. Anton Hess-Durrer,
Schürmatt 1, Oberrickenbach
17.08. Margaritha Christen-Durrer,
Dorfstrasse 4, Oberrickenbach

80. Geburtstag

12.05. Josef Schuler-Waser,
Humligenstrasse 17
19.05. Agatha Christen-Infanger,
Eintracht 10
20.05. Elsa Mathis-Durrer,
Oberrickenbachstrasse 6
22.05. Adolf Mathis-Planzer,
Fell 2, Oberrickenbach
26.05. Otto Gander-Niederberger,
Eintracht 6
23.08. Paul Zumbühl-Odermatt,
Mittler Gerenmattli 1,
Oberrickenbach
24.08. Ida Christen-Christen,
Sommerau 1
02.09. Heinz Mathis-Kieliger,
Oberrickenbachstrasse 35

Wir gratulieren herzlich!





2018

April

17.	Grüngutsammlung	Gemeinde
21.	Wölflī Kantonaltag	Pfadi Wolfschlucht
21.	11. Dorfturnier	Aawasser-Cup
21.	Theater 2018	Theatergesellschaft
22.	Theater 2018	Theatergesellschaft
24.	Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
27.	Theater 2018	Theatergesellschaft
28.	Theater 2018	Theatergesellschaft
29.	Gemeinderats- und Schulratswahlen	Gemeinde
29.	Firmung	Kirche

Mai

01.	Grüngut	Gemeinde
02.	Theater 2018	Theatergesellschaft
02.	Landeswallfahrt Sachseln	Pfarrei
04.	Theater 2018	Theatergesellschaft
05.	Theater 2018	Theatergesellschaft
06.	30 Jahre Mathis Orgel	Pfarrei
07.	Monatsübung	Samariterverein
07.	Rosenkranzgebet	Frauengemeinschaft
08.	Bittmesse Bettelrūti	Pfarrei
12.	Setzlinge tauschen Tirligarten	Frauengemeinschaft
13.	Titularfest am Muttertag	Frauengemeinschaft
15.	Grüngutsammlung	Gemeinde
16.	Kinderanlass	Frauengemeinschaft
17.	Landeswallfahrt Einsiedeln	Pfarrei
19.	Pfingstlager	Pfadi Wolfschlucht
25.	Papiersammlung	Gemeinde
25.	Gemeindeversammlung	Gemeinde
26.	Wölflīaktivität	Pfadi Wolfschlucht
29.	Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
29.	Grüngutsammlung	Gemeinde
30.	17. Generalversammlung	Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen

Juni

02.	36. Aawassercup-Finale	Aawasser-Cup
03.	Wallfahrt nach Maria Rickenbach	Frauengemeinschaft

03.	Regionale Wanderung	Kolping
08.	Dankes Anlass der Jungen Frauen	Frauengemeinschaft
09.	Sommerspiele	Turnverein
10.	Eidg. Volksabstimmung	Gemeinde
10.	HGU-Abschlussfeier	1.+2. Primarstufe
12.	Samariterübung	Samariterverein
12.	Grüngutsammlung	Gemeinde
16.	Lageraktivitäten	Pfadi Wolfschlucht
17.	Bannalper Berglauf	Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen
21.	Plauschabend	Frauengemeinschaft
26.	Grüngut	Gemeinde

Juli

09.	Pfadilager (bis 21.)	Pfadi Wolfschlucht
10.	Samariterübung	Samariterverein
10.	Grüngutsammlung	Gemeinde
16.	Wölflīlager (bis 21.)	Pfadi Wolfschlucht
15.	Berggottesdienst	Zingelalp
22.	Abendgottesdienst Bettelrūti Kapelle	Pfarrei
24.	Grüngutsammlung	Gemeinde

August

07.	Grüngutsammlung	Gemeinde
19.	Gottesdienst mit Kräutersegnung	Frauengemeinschaft
20.	Blutspenden	Samariterverein
21.	Grüngutsammlung	Gemeinde
24.	Papiersammlung	Gemeinde

September

04.	Grüngutsammlung	Gemeinde
08.	Fraiä-Zmorgä	Frauengemeinschaft
11.	Samariterübung	Samariterverein
12.	Kinderanlass	Frauengemeinschaft
16.	Festgottesdienst mit Kirchenchor	Pfarrei
18.	Grüngutsammlung	Gemeinde
22.	Metallsammlung	Gemeinde
23.	Eidg. Volksabstimmung	Gemeinde
23.	Buebä-Schwinget Aeschi	OK Buäbe Schwinget
25.	Krabbeltreff	Frauengemeinschaft
28.	Helferessen Aula Zälgli	Pfarrei